

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 4

Landeck, 27. Jänner 1978

Einzelpreis S 3,—

## 29. Jänner: Blochziehen in Fiss



Am 15. Jänner wurden in Fendels neue Lifanlagen eingeweiht. Mehr darüber im Inneren des Blattes.

Das Hauptereignis des heurigen kurzen Faschings ist sicher das „Blochbaumziacha“, wie die Einheimischen sagen.

In wenigen Tagen ist es wieder so weit, daß im Dorf auf der Sonnenterrasse des Obergerichts ab 12 Uhr die Schallner u. der Bajazzl springen und eine Stunde später das Blochziehen am östlichen Dorfeingang beginnt.

Der Bloch — eine Zirbe — wurde schon vor geraumer Zeit gefällt und beim Lagerhaus bis zum Tag des Blochziehens gelagert. Der Baum hat alle Äste. Solche, die beim Transport abbrechen, werden wieder angestiftet.

Am 23. Juli hatte der Obmann des zehnköpfigen Komitees, Josef Kathrein, die erste Sitzung einberufen. Der Ausschuß vergab die verschiedenen Rollen. Das alles soll geheim geschehen, sodaß am Tag des Blochziehens (es dürfen nur männliche Dorfwohner am Umzug teilnehmen) nur wenige Eingeweihte wissen, wer den einzelnen Figuren — dem Fuhrmann, dem Miasmann, Bären, den Hexen, den Schallnern und Mohrala, den Praxnern und den vielen anderen Leben gibt. Bei dem großen Interesse ist es jedoch nur allzu verständlich, daß schon vorher dies oder jenes durchsickert.

So ist Fiss am Sonntag sicher ein Anziehungspunkt für alle, denen ausgeübte Überlieferungen etwas bedeuten oder die sich beim Anblick all dieser gar „schröcklichen“ Gestalten einen „Blochbaum-Schauer“ über den Rücken jagen lassen wollen.

**Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:**

Ihre regelmäßigen Zahlungen können Sie aus Ihrem Terminkalender streichen. Wir erledigen diese prompt und zuverlässig über Ihr Giro- oder Gehaltkonto. Bedienen Sie sich bei Ihrer Bank, wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

**DIE SPARVOR**

**Namenstage der Woche: FR (27. 1.): Angela, Julian - SA (28. 1.): Thomas v. A., Manfred - SO (29. 1.): Valerius, Radegund, Gerhard - MO (30. 1.): Martina, Hyazintha, Adelgund, Diethild - DI (31. 1.): Johannes B., Eusebius, Luise, Marzella - MI (1. 2.): Brigitta, Sigbert - DO (2. 2.): Mariä Lichtmeß - FR (3. 2.) Blasius, Ansgar — Wenn's um Lichtmeß stürmt und schneit, ist's zum Frühling nicht mehr weit.**

## Reaktionen oder das Wissen um Motive

Wer für die Öffentlichkeit schreibt, erwartet sich auch eine Reaktion auf diese seine Aktion. Sie ist für ihn eine Rückmeldung, ist also auch ein Instrument, um sich selbst zu überprüfen. Sie — die Reaktion des Lesers — deckt eventuell auf, daß mißverständlich formuliert wurde. Manchmal — besonders bei kritischen Ausführungen — läßt sie den Schreiber spüren, daß er auf eine verborgene Ader gestoßen ist und sein Artikel wie eine Bohrung wirkt, durch welche ein Quell der Meinungsäußerung plötzlich lebhaft sprudelt.

Manchmal muß der Schreiber auch erkennen, daß er etwas der Öffentlichkeit hingeworfen hat, was diese als Beschmutzung des gekehrten Platzes empfindet. Auf jeden Fall: der Schreiber legt seine Produkte immer auf den Prüfstand der öffentlichen Meinung — ob er will oder nicht. Eine öffentliche Meinung, vor der er sich aber auf keinen Fall fürchten darf. (Nicht zuletzt ist er an deren Bildung ja auch beteiligt.)

Mit einem weiteren Phänomen ist der Schreiber von Zeit zu Zeit konfrontiert: er muß sich sagen lassen, warum er dies oder jenes geschrieben oder nicht ge-

schrieben hat oder hätte schreiben od. nicht schreiben sollen. Da blickt er dann imaginär geöffneten Mundes wie durch ein mehrfaches Periskop um etliche Winkel herum in manch verstecktes Plätzchen einer Mitbürgerseele.

Und da, verehrte Leser, wird es bei mir finster: wenn man meint, ich dürfe negative Seiten eines Berufsstandes nicht kritisieren, nur weil ich ihm selbst angehöre, müsse jemanden mit Glacéhandschuhen anfassen, weil er mit mir auf der Hauptschulbank saß, oder ich solle Starken eine Wahrheit nicht sagen, weil sie stark sind, dürfe jemanden nicht loben, weil er Politiker ist, — dann, wie gesagt, kann es sein, daß ich solchen Leuten Worte sage, die dem gegenseitigen Verstehen in keiner Weise weiterhelfen.

Man sollte nicht immer des Schlechteste vermuten, sondern dürfte ruhig annehmen, daß der Schreiber nicht jemandem eines auswischen will, sondern schlicht und einfach von seiner Möglichkeit Gebrauch macht, den Veränderungsprozeß der Zeit positiv zu beeinflussen. Und das geht nicht immer nur mit Lobesschalmeien. Es ist klar, daß gerade

der Schreiber vielen Einflüssen ausgesetzt ist. (Der größte ist sicher der, daß er geboren wurde.) Objektivität kann er nur anstreben — nie aber erreichen. Wer diese Objektivität nicht anstrebt, ist sicher in dieser Branche ein schwarzes Schaf — aber solche gibt es wohl in jedem Beruf.

Ich werde also auch weiterhin versuchen, die Vorgänge kritisch zu betrachten, nehme weiterhin eine Kritik dieser meiner Betrachtungsweise gerne entgegen und werde auch weiterhin Unterschiebungen von Motiven mit Unernst u. nicht immer druckreifen Bemerkungen dem Unterbreiter gegenüber begegnen.

Ein Gutes haben diese Motivlieferanten natürlich auch. Sie machen mir von Zeit zu Zeit bewußt, auf was man eigentlich alles Rücksicht nehmen müßte, bevor man etwas schreibt. Sie machen mir bewußt, daß es auch bei uns in Tirol nicht ungefährlich ist, Schreiber zu sein. (Ein zusätzlicher Ansporn für jemanden, der sich nicht ungern in Gefahr begibt.) Würde man diesen Mitbürgern folgen, müßte man Märchenerzähler werden — das kann ich auf meine alten Tage dann immer noch.

Ich verstehe das Gemeindeblatt nicht als Käseblatt, das die alten Leutln lobt, weil sie so alt geworden sind und die Jungen preist, weil sie so jung sind, sondern Vorgänge in unserem Bereich neben der reinen Berichterstattung auch kritisch analysiert. Es freut mich, daß dies auch von der bei weitem überwindenden Mehrzahl der Leute verstanden wird. Wer dieser Linie absolut nicht beipflichten kann, der ärgere sich nicht lange und bestelle das Gemeindeblatt ab. Kein Mensch ist ihm deshalb böse. Ich zuletzt. Ich bin mir auch der Verantwortung bewußt, die ich als Redakteur dieses kleinen Blattes habe. (Ich könnte manchen „Superknüller“ anführen, den ich unveröffentlicht ließ, weil dies zwar ein großes Aufsehen gemacht, niemandem jedoch genützt hätte.)

Das Gemeindeblatt hat von mancher Anregung aus dem Leserkreis profitiert und wird auch in Zukunft dafür ein offenes Ohr haben. Diese Zeilen können durchaus auch als Marschrichtung für das Jahr 1978 verstanden werden.

Oswald Perktold

## Wie es früher war



Auch damals schon gab es — wie das Bild beweist — zünftige Rodelpartien

## KRIEGSOPFER - MASKENBALL - 4. Februar Hotel Post - Wienerwald

### Generalversammlung der Schützenkompanie Landeck

Am Freitag, 20. Jänner, wurde im Hotel Schwarzer Adler die Generalversammlung der Schützenkompanie Landeck abgehalten, bei der neben 2 Marketenderinnen 46 Schützen teilnahmen.

Obmann Spiss Alfred begrüßte alle erschienenen Ehrengäste (OR Dr. Heinrich Waldner, die Vizebürgermeister Dir. Karl Spiss und Ing. Gustav Belina, Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Mag. C. Hochstöger, Obmann der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, Martin Fleisch, Altlandtagsvizepräsident Josef Rimml, Regimentskommandant Emmerich Steinwender, Ehren-

Teil der Ausgaben wurde wieder für Neuanschaffungen von Trachten u. Hüten verwendet. Über Antrag der beiden Kassaprüfer Albert Grieser und Wolfgang Weinsisen wurde sodann dem Kassier einstimmig die Entlastung erteilt.

Schießwart Max Mader berichtete, daß das Schießwesen im letzten Berichtsjahr einen weiteren Aufschwung genommen habe, daß besonders die jungen Schützen bei diversen Schießveranstaltungen fleißig teilnahmen. Kompaniemeister im KK-Gewehrschießen wurde Alois Purtscher, Kompaniemeister im Zimmergewehr Erwin Paradisch.

Im Anschluß an die Neuwahlen wurden Ludwig Schönherr und Hans Nagele vom Regimentskommandanten Emmerich Steinwender mit der Silbernen Medaille für 25-jährige Mitgliedschaft vom Bund der Tiroler Schützenkompanien ausgezeichnet.

In den Ansprachen der Ehrengäste wurden neben allgemeinem Dank und Glückwünschen besonders die Ausführungen von Hauptmann Erwin Schönherr bekräftigt, der für ein Zusammenwirken aller positiven Kräfte eingetreten war.

### Kinderfasching am Eisplatz auf der Öd

Der bereits traditionelle Kinderfasching mit Prämierung der besten und originellsten Masken findet am

**Sonntag, 29. Jänner 1978**

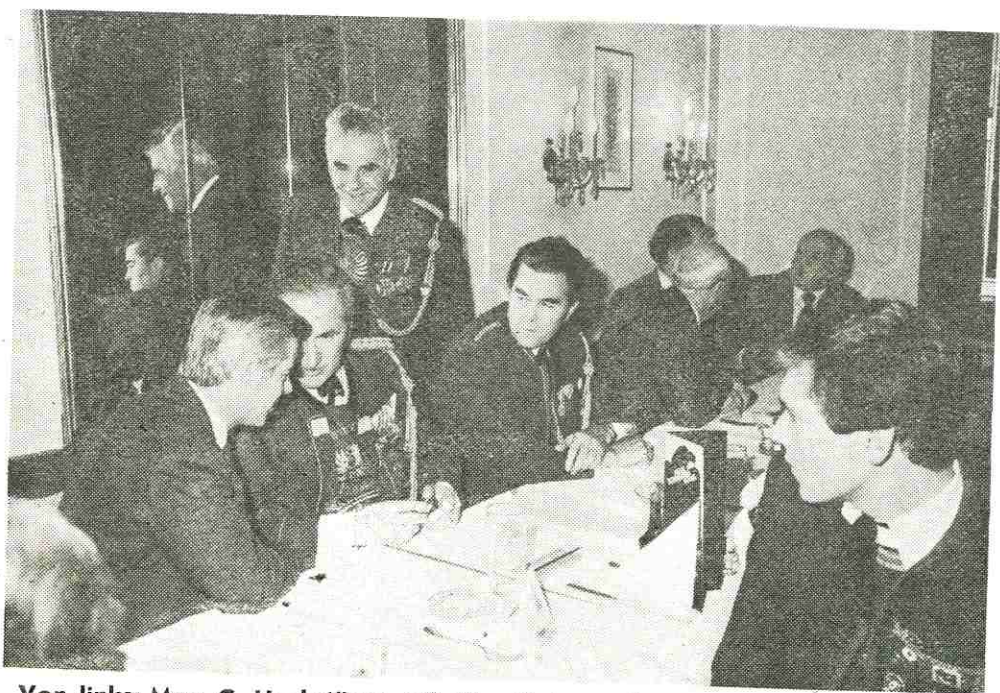
am Eislaufplatz auf der Öd statt!

Programm:

- 13.00 Uhr Öffnung des Eisplatzes
- 13.30—14 Uhr Beginn des Maskenlaufes
- 14—14.30 Uhr Prämierung der Masken mit anssl. Preisverteilung

Die eislaufende Jugend ist zu diesem Kinderfasching herzlich eingeladen! Jede Maske erhält einen Preis! Der Tennisclub

**Beim Kleinen beginnt alles, und je größer und mächtiger etwas werden soll, desto langsamer und scheinbar mühsamer wächst es**



Von links: Mag. C. Hochstöger, Obstltn Steinwender, Hauptmann Schönherr, Obmann Spiss, - ganz rechts: Rimml, Spiß, Raagl

Foto Mathis

obmann Josef Raggl, Ehrenmitglied Peter Spiss) Marketenderinnen und Schützenkameraden und eröffnete die Generalversammlung mit einer Gedenkminute für den erst kürzlich im Alter von 23 Jahren verstorbenen Schützenkameraden Josef Raggl sowie für alle verstorbenen und gefallenen Mitglieder.

In weiterer Folge berichtete der Obmann über das abgelaufene Vereinsjahr, das mit 5 Ausschusssitzungen, 15 Proben und 8 Ausrückungen recht erfolgreich war.


Hauptmann Erwin Schönherr dankte allen Schützen für Ihre Mitarbeit, besonders aber der Landecker Bevölkerung für ihre tatkräftige Unterstützung.

Im Kassabericht des Kassiers Dobler Adi standen Einnahmen von S 48.940,— Ausgaben von 67.785,— gegenüber. Der größte

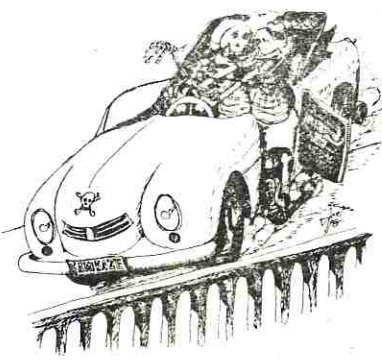
Unter Vorsitz von OR Dr. Waldner wurden dann die Neuwahlen der Kompanieoffiziere und des gesamten Ausschusses mit folgendem Ergebnis durchgeführt:

Hauptmann Erwin Schönherr, Oberleutnant Fritz Gastl, Leutnants Hans Haslinger, Adolf Lettenbichler, Karl Marth, Alfred Spiss, Franz Strugger; Fähnrich Alois Vogt.

Der Ausschuß setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Obmann: Alfred Spiss, Kassier: Adi Dobler, Kassierstv.: Hermann Zangerl, Schriftführer: Herbert Wechner, Schriftführerstv.: Hermann Zangerl, Waffen-Gerätewart: Franz Haslinger, Zangerl Herbert, Schießwesen: Max Mader, Hans Haslinger, Magazin: Hans Nagele, Toni Schlatter, Beisitzer: Karl Weiß, Peter Raggl, Karl Folie.

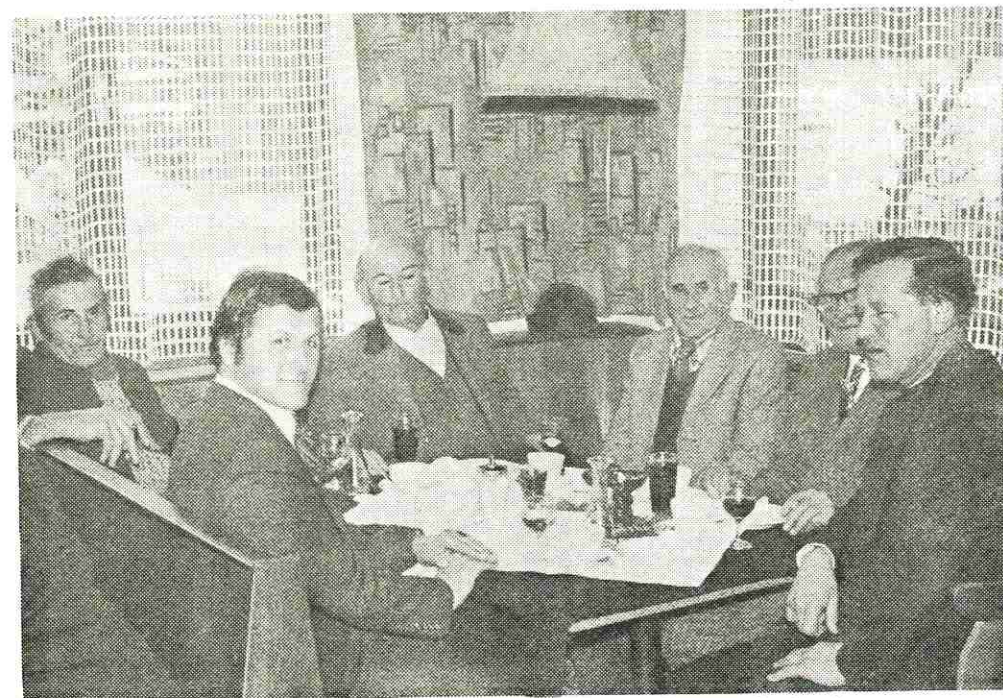


### Bleib Mensch am Steuer



Heute wieder todsicher unterwegs ...

## See: Jugend feierte mit älteren Gemeindebewohnern



**Bürgermeister Gstrein und Pfarrer Bayer im Kreise älterer „Seaber“**

Es ist zwar schon ein Monat verflossen — eine gute Initiative wird jedoch nicht „kalt“, und so ist es sicher angebracht, über etwas zu berichten, was als Beitrag zur besseren Verständigung zwischen den Generationen aufzufassen ist.

Am Sonntag, 18. Dezember 1977, veranstaltete die Junge ÖVP See ein Adventkränzchen für Rentner und Pensionisten ab dem 65. Lebensjahr. 59 Frauen und Männer folgten der Einladung. Als Ehrengäste waren Ortspfarrer Otto Bayer und Bürgermeister Vinzenz Gstrein anwesend. In ihren Ansprachen kam die Freude über die gelungene Aktion zum Ausdruck.

Die Ältesten, die Geschwister Franz Josef Schweighofer (96) u. Johanna Schweighofer (90), feierten noch kräftig mit. Altbürgermeister Heinrich Tschiederer, Ehrenbürger der Gemeinde See, konnte gerade an diesem Tage seinen 78. Geburtstag feiern.

Bei Zithermusik, Wein, Kuchen und Kaffee saß man in besinnlichem Gespräch zusammen.

Herzliche Gratulation der Jungen ÖVP See für die Initiative, die älteren Gemeindebewohner und deren Leistungen in dieser Feier zu würdigen.

## Notfall-Labor an Innsbrucker Klinik untersucht in 12 Sekunden Blut

(LPD) - Ein Notfall-Labor im Bereich der Laboratorien der Univ.-Kinderklinik steht für dringliche chemische und einige ausgewählte hämatologische Untersuchungen in Notfallsituationen bei Neuaufnahmen und unter anderen dringlichen Umständen für alle Ärzte bzw. Patienten des a. ö. Krankenhauses zur Verfügung. Maximal 300 Analysen pro Stunde werden vom Gerät bei laufender Qualitätskontrolle verarbeitet. Das erste Ergebnis nach Probeneingang liegt nach 10 Minuten vor, jedes weitere erfolgt nach jeweils 12 Sekunden. Dieses Gerät, das sich seit rund drei Jahren auf dem Markt befindet, wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde vom Sozialreferenten der Tiroler Landesregierung, Landeshauptmann-Stv.

Dr. Herbert Salcher, an den Leiter dieses Laboratoriums, Dr. Elmar Jarosch, übergeben. Dr. Salcher kam dabei auf die derzeitige Finanzierungsdiskussion auf dem Krankenhaussektor zu sprechen und hob hervor, daß dafür derzeit jährlich allein in Tirol an die 1,5 Milliarden Schilling von der Öffentlichkeit aufgebracht werden.

Das neue Gerät bezeichnete der Landes-sozialreferent als Kristallisationspunkt für ein künftiges Zentrallabor.

Das neue Notfall-Labor dient der Durchführung von Dringlichkeitsuntersuchungen, der Übernahme von Untersuchungen außerhalb der planbaren Routine u. der rationellen Durchführung von chem. Untersuchungs-

serien. Neben Dringlichkeitsuntersuchungen, denen jeweils der Vorrang gegeben wird, können auch große Serien an Untersuchungen aus dem angebotenen Untersuchungsspektrum analysiert werden. Die technische Abwicklung der chemischen Analyse erfolgt über einen Analyseautomaten mittels Mikromethoden. Nach diesem Autoanalyser bekommt die Innsbrucker Klinik in nächster Zeit von der Aktion „Kampf dem Krebs“ einen Ganzkörper-Scanner zur Verfügung gestellt.



**Rotes Kreuz informiert**



### Wiederbelebung III: Herzmassage

Wenn kein Pulsschlag an der Halsschlagader mehr zu tasten ist, die Pupillen weit werden und auf Lichteinfall nicht mehr reagieren, rechnen wir mit Herzstillstand und beginnen sofort mit der äußeren Herzmassage — kombiniert mit der Atemspende.

- Der Verunglückte wird auf eine unnachgiebige Unterlage gelegt.
- Nach der Beatmung mit dem Mund (wie schon besprochen) wird fünfmal hintereinander die untere Hälfte des Brustbeins mit raschen, senkrechten Stößen gegen die Wirbelsäule gedrückt, sodaß das Blut durch das Zusammenpressen des Herzens wieder ins Gehirn gepumpt wird
- Rhythmus: Bei 1 Helfer: Wechsel von 2 Atemstößen und 15 Herzmassagen, bei zwei Helfern: Ununterbrochene Massage im Sekundenrhythmus, dazwischen nach jedem 5. Massagestoß 1x beatmen (1:5).
- Die Herz-Lungen-Wiederbelebung muß so lange fortgeführt werden, bis Herzschlag und Atmung wieder einsetzen. Dies muß laufend kontrolliert werden.

Glücklich  
ist der Mensch,  
der über sich selbst  
lachen kann,



Er wird niemals  
aufhören  
sich zu  
amüsieren

# Österreichs dienstältester Bürgermeister gestorben

Am 16. Jänner d. J. ist Altbürgermeister Johann Siegele aus Kappl nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 79 Jahren verstorben.

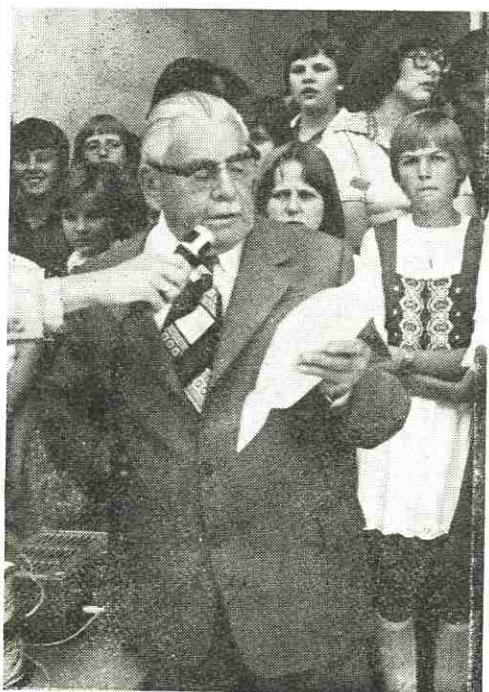
Der 1898 in Kappl geborene Bauern- u. Gastwirtssohn rückte im Mai 1916 als Siebzehnjähriger zu den Tiroler Kaiserjägern ein. Nach dem Ersten Weltkrieg war er dann kurze Zeit Postmeister in Kappl. Um 1930 übernahm er die elterliche Land- u. Gastwirtschaft. Dabei war er als Bauer in den 30er-Jahren ein vorbildlicher Braunviehzüchter — den Gast-

*In unserer letzten Ausgabe passierte bei der Entnahme des Klischees aus dem Archiv für das Bild des Verstorbenen eine Verwechslung. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.*

betrieb baute er im Laufe der Jahre zum heutigen renommierten Hotel aus.

1928 wurde der kluge, zielstrebige junge Mann Gemeinderat und schon 1931 Bürgermeister. Dieses Amt bekleidete er — mit einer kurzen Unterbrechung nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs — bis 1974 — bis ins hohe Alter von 75 Jahren; durch fast 43 Jahre hindurch. Er dürfte somit der dienstälteste Bürgermeister Österreichs gewesen sein.

Siegele hat sich in den schwierigen 30er-Jahren mit Erfolg bemüht, öffentliche Mittel für Güterwegbauten zu erhalten, um damit den armen Bergbauern zu einem bescheidenen Nebenverdienst zu verhelfen. Er



„Schulvater“ Johann Siegele bei der 10-Jahr-Feier der Hauptschule Paznaun im Juli vorigen Jahres.

hat die Gemeinde dann mit geschickter Hand durch die schwierigen Kriegsjahre gelenkt und dabei vielen geholfen.

Was Bürgermeister Siegele in den fast 3 Jahrzehnten nach dem Krieg für die Gemeinde Kappl geleistet hat, ist beispielgebend:

der Bau von 4 Volksschulen mit Lehrerwohnungen, der Bau der Hauptschule Paznaun, der Bau des Gemeindehauses, der Bau vieler Kilometer Güterwege zur Erschließung der meisten Siedlungen in Kappl, der Bau vieler Kilometer Waldwege, Wildbach- u. Lawinverbauungen u.v.a. sind die Bilanz dieses unermüdlichen Wirkens und Schaffens.

Siegele erwies sich dabei immer als ein tief im Heimatboden Verwurzelter, dessen Blick und dessen Wirken und Schaffen aber stets in die Zukunft gerichtet waren.

Neben dem Bürgermeisteramt hat Siegele aber jahrzehntelang noch eine Vielzahl von Funktionen in der Gemeinde ausgeübt:

Er war seit 1931 im Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Kappl, seit Jahrzehnten dessen Obmann bis zu seinem Tode, 30 Jahre Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Kappl u. der Pionier des Fremdenverkehrs in Kappl überhaupt, Obmann der Agrargemeinschaft Waldgemeinschaft Kappl-See, Obmann des Aufsichtsrates der Kappler Liftgesellschaft, mehr als 30 Jahre lang Obmann der Musikkapelle Kappl, 36 Jahre lang Obmann des Schiklubs Kappl, Obmann der Schützenkompanie und der Schützengilde, Vorstandsmitglied des Handwerkervereins Kappl und zuletzt dessen „Zunftvater“, Vorstandsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr.

Gerade die Vereine und die kulturellen Einrichtungen im Dorf waren ihm stets ein Herzensanliegen.

Johann Siegeles Wirken hat sich aber nicht in der Gemeinde erschöpft. Er ist zeitlebens auch ein zäher Verfechter der Interessen des Tales und des Bezirkes gewesen. Deshalb wurde er auch in viele überörtliche Funktionen berufen. So war er

Abgeordneter zum Tiroler Landtag von 1934 bis 1938, Bezirksbauernobmann und Mitglied des engeren Landesbauernrates ebenfalls von 1934—1938, Vorstandsmitglied des Tiroler Heimatwerkes, Vorstandsmitglied des Tiroler Gemeindeverbandes seit dessen Gründung im Jahr 1947 bis 1974, fast ein halbes Jahrhundert lang Mitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes Landeck, erster Obmann des Bezirksblasmusikverbandes, Obmann des Hauptschulverbandes Paznaun, Obmann — genannt Talvogt — der Talschaft Paznaun von 1947—1974 u.v.a.

Dem eifrigen Bürgermeister wurden im Laufe der Jahre naturgemäß auch viele Ehrungen und Auszeichnungen zuteil. Er

war Ehrenbürger der Gemeinden Kappl u. Tobadill, nach Beendigung seiner aktiven Vereinstätigkeit Ehrenobmann fast aller örtlichen Vereine, Träger des Ehrenzeichens des Landes Tirol, des Silbernen Verdienstzeichens und der Goldenen Verdienstmedaille für Verdienste um die Republik Österreich,



des Ehrenringes des Tiroler Gemeindeverbandes, des Silbernen Ehrenzeichens des Tiroler Bauernbundes und des österr. Wirtschaftsbundes.

Als langjähriger Ortsobmann der Österreichischen Volkspartei bzw. als Mitglied des ÖVP-Bezirksparteirates und als eifriger Verfechter der Ideen der ÖVP, war Bürgermeister Siegele immer stolz darauf, daß seine Gemeindebewohner nahezu vollzählig auf seine Parteilinie eingeschworen waren. Dabei war er ein kompromißbereiter Mensch, ein Mensch, der stets die Einheit suchte. Er war ein arbeitsintensiver, bewundernswert fleißiger, pünktlicher u. verlässlicher Mensch. Er war ein Mensch, der von einer außerordentlichen Liebe zur Heimat, zu seiner Gemeinde Kappl, zum Paznaun, zum Land Tirol und zum Vaterland beseelt war. Neben der Sorge um seine Familie und um seinen Betrieb war es sein Lebensziel und Lebensinhalt, möglichst viel für die Menschen der Heimat zu leisten u. zu schaffen. So wie sein Werk noch lange in die Zukunft wirken wird, werden ihm die Kappler dankbar sein und ein ehrendes Andenken weit über den Tod hinaus bewahren.

Josef Wechner, Bürgermeister

**Die Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das Leben.**

**Man kann das Gewissen belügen, aber nicht täuschen.**

# Wasser

## Geschichte der Seen (Fortsetzung)

Vom Walchsee, Lansersee und Schwarzsee heißt es, daß früher hier Wälder gestanden seien und weil sich die Leute um das Holz gestritten hätten, seien diese Wälder zur Strafe überflutet worden. Andere Sagen erzählen, daß die Menschen Mißbrauch mit Lebensmitteln betrieben haben und daher zur Strafe vom Wasser überflutet und von Muren verschüttet worden seien. Diese Sagen betrachten den See als einen Fluch der Gegend. Auch sind oft geisterhafte und wunderschöne Seefräulein und Wasserweibchen in die Seen verbannt, die sich jedoch von niemanden einfangen lassen. Oder Seen sammeln Gewitter, die dann das Tal durch Hochwasser bedrohen.

Tirol ist gegenüber anderen Bundesländern arm an Seen. Die Bildung der Seen hängt vom Untergrund, vom Wasserhaltevermögen des Seebeckens und andererseits von der früheren Schurfkraft der Gletscher ab, die viele Wannsen in das Gelände geschoben haben.

Stolz gibt folgende Größen- und Tiefenangaben für einige wichtige Seen in Tirol an:

Name des Sees	Fläche ha	größte Tiefe m
Achensee	719	133
Walchsee	97	21
Hechtsee	28	56
Reintalersee	27	10,5
Brennersee	77	11
Krummsee	5	2,5
Plansee	290	
Heiterwangersee	105	
Riffelsee	24	

## Größter Hochgebirgssee in einer Seehöhe von 2200 m ist der Riffelsee im inneren Pitztal

Die Seen in Tirol sind durchwegs kalt; besonders die Hochgebirgsseen. Verhältnismäßig warme Seen sind der Schwarzsee bei Kitzbühel, der Hechtsee bei Kufstein, der

# EINE GEMEINDEBLATT - SERIE

Von HR Dipl.-Ing. Dr. Emil Leys

Krummsee bei Rattenberg, der Lansersee bei Lans, der Urisee bei Reutte, der Piburgsee bei Ötz, der Blindsee am Fernpaß, der Plansee bei Reutte, der Wildsee bei Seefeld.

Die Seen in Tirol haben meist nur örtliche Bedeutung. Deshalb sind sie lange nicht so wichtig für den Haushalt der Natur oder für die Landwirtschaft wie die fließenden Gewässer des Landes.

Am Beginn dieses Jahrhunderts wurde besonders durch die Touristik und durch die Naturfreunde die Schönheit der Alpen erfaßt und in vielen Schilderungen (Beda Weber, J. Staffler, Schaubach, Zeitschriften des Alpenvereins, Reiseführer usw.) allen nahe gebracht. Heute kommen noch die Farbfotographie und der Film dazu, die die Schönheit der Alpenseen einfangen.

Durch den Fremdenverkehr und durch die Badefreudigkeit der Bevölkerung werden die warmen Seen Tirols gerne aufgesucht. Man plant auch schon neue Seen, wie die Wiedererrichtung des Völsersees und des Spiegelfreuden-Sees bei Tarrenz.

## Kurzgeschichte des Achensees

Der Achensee ist der größte See in Tirol; es ist hier deshalb angebracht, seine Geschichte aufzuzeigen:

Nach Stolz haben die Herren von Schlitters den See laut einer Urkunde 1120 dem Stifte Georgenberg in Fiecht bei Schwaz geschenkt.

Der Landesfürst von Tirol Herzog Sigmund wollte den Achensee zu seinem persönlichen Vergnügen und zur Versorgung seiner Tafel mit Fischen in seinen Besitz bekommen. Dagegen erhob der Konvent Einspruch und bewilligte allein, daß der Landesfürst „auf dem See nach freien Willen fischen und sein Kurzweil haben und treiben dürfe“. (Der Landesfürst bekam den See zu Lehen). Dafür bekam das Kloster einen Geldbetrag aus dem Verdienst der Haller Saline.

Der Herzog ließ sich in Pertisau ein eigenes Haus bauen und verbrachte dort manche vergnügliche Stunde (heute noch „Früstenhaus“ genannt).

Auch unter Erzherzog Ferdinand II. war der Achensee eine Stätte des höfischen Vergnügens. 1565 wurden Schiffe, sogar ein eigenes Leibschiff für den Fürsten eingestellt. Damit begann ein reger Kahnverkehr. Immer mehr kam der Achensee in die Hände des Fürstenhauses. Das Kloster hatte nie auf die Fischerei verzichtet und hatte immer einen eigenen Klosterfischer angestellt.

Um 1768 wird der Achensee wie andere Fischereiwässer zu den fürstlichen Fischgewässern gezählt. Der jährliche Ertrag war 20—30 Zentner Renken, ein Zentner Saibling, außerdem noch Rutten, Aschen, Hechte, Huchen und Forellen. Zuzufolge der reichen Fischerei mit Renken hieß der Achensee damals auch „Renkensee“. Gemäß der damaligen Rechtsstellung wurde der Achensee im Jahre 1775 zur Versteigerung ausgeschrieben. Das Stift fand es jedoch klüger, anstatt auf seinen Besitz zu pochen, den See um den Preis von 3000 Gulden zu ersteigern.

Das Stift Fiecht ist bis 1919 alleiniger Eigentümer geblieben, es hat den Fischfang und die Schifffahrt ausgeübt. Es wurden jedoch verschiedene Rechte für Kahnfahrten und Badeanlagen an einige Gasthöfe erteilt.

Bereits ab 1900 sprach man in Tirol von Großkraftwerken. Zu diesem Zweck hat das Stift den See im Jahre 1919 der Stadt Innsbruck und diese 1923 der TIWAG (Tiroler Wasserkraftwerke) übertragen.

In den Jahren 1924 bis 1928 wurde dann das Achenseekraftwerk errichtet. Der Achensee wurde hierbei als natürliches Staubecken verwendet.

Heute ist der Achensee ein gern besuchtes Ausflugsziel.

## Aus d'r Schual gschwätzt

Vo' orm und reich weard beind d'rzöhlt,  
vom Gald - viel hoba uas.

d'r Alfred hot zum Lehrer gsöit:

„Gald hoba mir breits kuas!“

D'r Lodner Edi schreit iatz laut:

„Du liaber Jesu Chrischt!

beim Alfred haia sie kua Gald.

mir hoba Gald wia Misch!“

L. H.

## D'r Lois

D'r Lehrer söit: „Moarga weard gimpf!  
Seid brav! Nöihmat Enk zama!“

Und waschet sauber Hols und Orm,  
sinscht könnats Enk toll schama!

D'r Lois iatz mit 'm Egon schwätzt:

„D'r Lehrer röicht ann Schlechta.“

Lois frog: „Hear Lehrer, d'r wöila Orm?“

Da linka oder rechta?“

L. H.

## Requiem

Und leise starbst du.

Fern und still und ohne Lächeln,

den Schmerz in die Stirn gezeichnet,

so sagten sie mir.

Doch immer weilte deine Seele

verborgen in den Räumen des Todes,  
die man fortan mied,

denn es lagen Blumen gestreut

weiß und rein wie Flieder

und Flieder trägt den Duft der Toten.

Wie tief trug meine Seele es fort

in dieses andere Leben,

wie tief grub deine Bilder ich ein

in meinen neuen Morgen.

Und fortan weiltest du bei mir

und sanft und lächelnd

wie die Blicke der Toten

ruhten die Augen auf meinem Haupt.

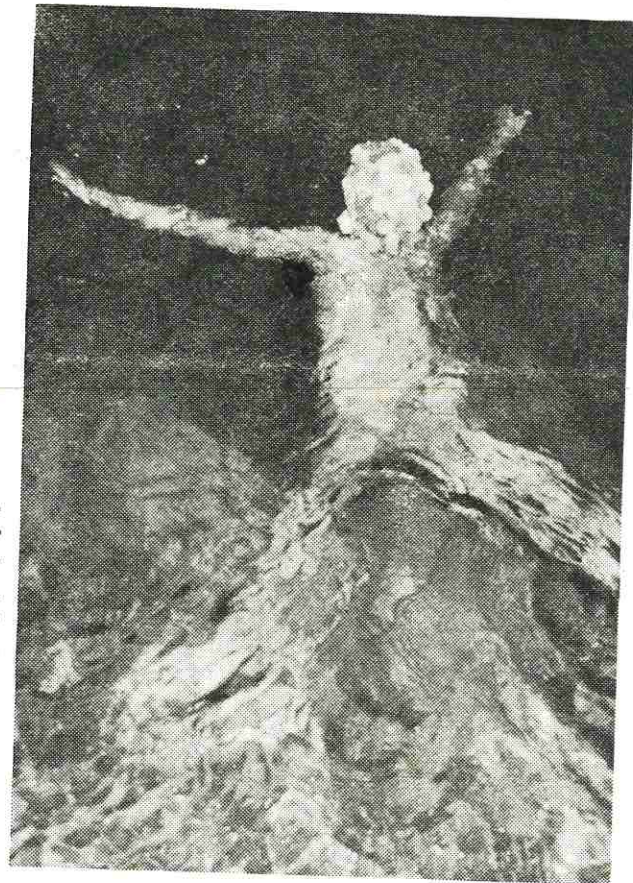
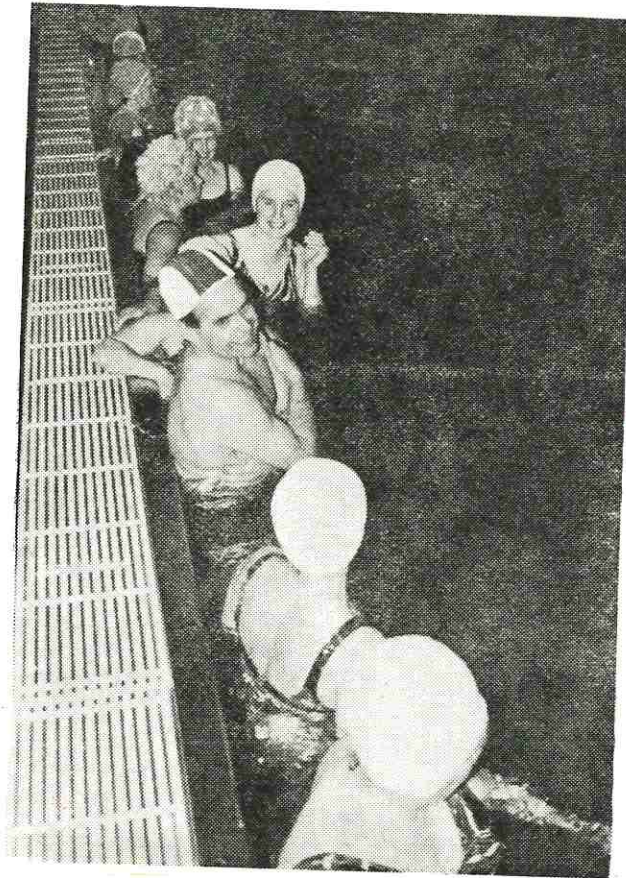
Maria Habicher

# Das Wetzstein-Stadium überwinden



Bürgermeister Da-  
gobert Lorenz  
fühlt sich in der  
Reihe der Nixen,  
die im Begriff  
sind, das Wetz-  
stein-Stadium  
zu überwinden,  
sichtlich wohl.

Die Künstler be-  
faßten sich immer  
schon mit der  
weiblichen Figur.  
Das Wasser hat  
in diesem Fall die  
Funktion des  
Künstlers über-  
nommen und den  
Körper der  
Schwimmerin auf  
seine Art gestaltet



Zur Zeit gehen im hinteren Stanzertal die Wellen hoch. Im Pettneuer „Öli“, das ehemals Dorado für die Sommerkühe war, erlernen im neuen Hallenbad in den letzten Wochen an die 40 Personen, die bis jetzt mit dem Etikett der totalen Sinkbarkeit durchs Leben wandelten, sich über Wasser zu halten. Von „fünf nach 20 bis halb 70“ waren alle Altersstufen vertreten. Leute, die noch vor Wochen sang- und klanglos untergegangen wären wie ein Wetzstein, pflügen jetzt schon ganz passabel durch die Fluten. Sah es anfangs noch so aus, als wollten etliche Selbstertränkung begehen oder zumindest „Yellow Submarine“ machen, so liegen sie jetzt schon recht gepflegt im Wasser. Und mit dem Fortschritt wächst

die Begeisterung für eine sportliche Betätigung, die wohl zu den billigsten gerechnet werden darf. Die Ausrüstung besteht praktisch in der eigenen Figur, die dafür nicht abgenutzt wird, sondern durch die Bean-

spruchung aller Teile neue Impulse erhält.

Vorschlag des Gemeindeblattes: Die Neptun-Plakette für alle, welche eine bestimmte Strecke (je nach Altersstufe) liegend freihändig bewältigen.

O. P.

Herrn  
Bürgermeister der Stadt Landeck  
Anton Braun  
Vizebürgermeister  
Direktor Karl Spiß  
Vizebürgermeister  
Ing. Gustav Belina

Sehr geehrte Herren!

In vielen Gemeinden Tirols werden regelmäßig „Jungbürgerfeiern“ veranstaltet. In Landeck hat derartige bislang nicht sattgefunden.

Die Junge Generation in der SPÖ Landeck regt an, künftig auch in unserer Bezirksstadt „Jungbürgerfeiern“ in einer den jungen Menschen angemessenen, zeitgemäß-unpathetischen Form durchzuführen.

Sicher müßte dabei vermieden werden, den jungen Erwachsenen mit schulmeisterlichen Anweisungen für staatsbürgerliches Wohlverhalten zu begegnen. Dies würde sich eher ins Gegenteil verkehren. Anzustreben ist

vielmehr eine Veranstaltungsform, die Gespräche zwischen den Generationen auf gleichberechtigter, partnerschaftlicher Grundlage ermöglicht, mit dem Ziel, Einsicht auf beiden Seiten zu wecken.

Dies scheint uns nur erreichbar, wenn Vorbereitung u. Durchführung der Feiern von den jungen Menschen selbst verantwortlich mitgestaltet werden können.

Die JG Landeck wird daher an die Jugendorganisationen unserer Stadt die Einladung richten, gemeinsam Vorschläge zur Veranstaltung einer „Jungbürgerfeier“ zu erarbeiten, um diese an Sie weiterzuleiten.

Im Hinblick auf das öffentliche Interesse für die angeschnittene Frage ersuchen wir um Ihr Verständnis, daß wir diesen Brief auch den lokalen Zeitungen übermitteln.

Für die Junge Generation in der SPÖ Landeck

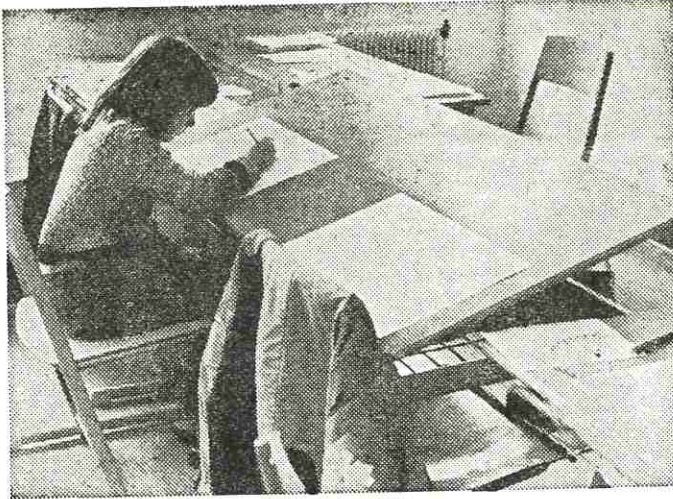
Walter Guggenberger



Bevor sich der Mensch freitragend durch das nasse Element bewegen kann, bedarf es der sachkundigen Unterstützung durch die Schwimmlehrerin.

## Eine Milliarde für Schulmöbel

Die Wüfel sind ge-  
llen: Ab sofort werden  
le neuen Schulen des  
undes — derzeit sind  
00 Projekte an 60  
standorten im Laufen —  
ur noch mit neuen, kör-  
ergerechten, also „ge-  
inden“ Schulmöbeln  
usgestattet. Auch der  
rsatzbedarf an den be-  
ehenden Anstalten wird  
etzt ausschließlich mit  
Möbeln gedeckt, die der  
euen ONORM (seit  
Oktobre in Kraft) ent-  
prechen. Diese Norm be-  
ücksichtigt zehnjährige  
wissenschaftliche Forschungen, die im Auf-  
rag des Unterrichtsministeriums durchge-  
führt wurden.



### Gegen Haltungsschäden

Das Ministerium wird auch allen anderen  
Schulerhaltern in Österreich (Gemeinden,  
Religionsgemeinschaften und Städten) emp-  
fehlen, die neuen Möbel, deren Hauptauf-  
gabe die Vermeidung von Haltungsschäden  
durch ungesunde Sitz- und Arbeitshaltung  
ist, zu verwenden. Auf diese Weise soll in  
den kommenden 20 Jahren das gesamte  
österreichische Schulmöbelinventar erneuert  
werden.

### „Vital Sitzen“

Die wichtigsten Neuerungen bei den Möbeln  
sind:

- Die Sitzhöhe bei den Sesseln wird der  
Unterschenkellänge angepaßt. Dafür gibt es  
sechs Größenklassen, die durch Farben und  
Nummern gekennzeichnet sind. Kein Schü-  
ler soll also in Zukunft seine Beine von  
einem zu hohen Stuhl baumeln lassen müs-  
sen.
- Die Tische wiederum unterscheiden sich  
von den „klassischen“, herkömmlichen Schul-  
tischen vor allem dadurch, daß es keine

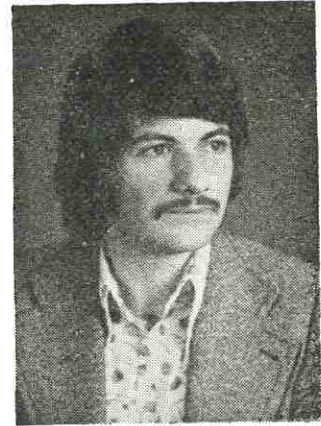
Fächer mehr für die Schultasche gibt. Die  
Parole ist, daß die Kinder und Jugendlichen  
soviel Raum wie nur möglich beim Sitzen  
haben sollen. „Vital Sitzen“ lautet das  
Schlagwort, nach dem sich die Verfasser der  
ONORM gerichtet haben. Unter der Ar-  
beitsfläche findet nur noch ein schmales  
Fach für Arbeitsunterlagen Platz, die Schul-  
taschen werden auf einem Ständer in der  
Tischmitte, neben den Schülerbeinen, abge-  
stellt.

### Arbeitsplatte neigbar

- Die Arbeitsplatte selbst wird neigbar  
sein, eine Neuerung, die medizinischen Er-  
kenntnissen über die besten Arbeitsbedin-  
gungen entgegenkommt.

Alle bisher vorliegenden Modelle von  
Schulmöbeln nach der neuen Norm ver-  
wenden Metall und Holz. Die verwendeten  
Bestandteile werden vor der Zulassung  
härtesten Belastungen unter wissenschaftli-  
cher Kontrolle unterworfen, wie sie Stühle  
und Tische selbst während eines ganzen  
Schülerlebens nicht über sich ergehen lassen  
müssen. Man will jedoch sicher gehen, daß  
die neuen Schulmöbel auch mehrere Genera-  
tionen von Schülern überstehen.

(Aus „Schulreform“)



Hauptschullehrer Erwin Patigler aus Kappl:  
„Weil in diesem Aufsatz der Ablauf eines  
Tages auf einem Bergbauernhof so treffend  
geschildert ist, finde ich, daß er es wert  
wäre, veröffentlicht zu werden.“

Dann erst, wenn alle fort sind, kann die  
Bäuerin selbst frühstücken. Aber sie darf  
nicht lange sitzen, sie muß sofort wieder an  
die Arbeit. Es heißt abspülen, Geschirr ver-  
räumen, die Betten machen, kehren und so  
weiter. Ihr rinnt die Zeit aus den Händen.  
Hat sie im Haus das Wichtigste getan, muß  
sie aufs Feld, denn es ist die Zeit der Kar-  
toffelernte. Sie beeilt sich so gut sie kann,  
und bald stehen einige Säcke, gefüllt mit  
großen Früchten, hinter ihr am steilen  
Acker. Viel zu schnell ist es elf Uhr gewor-  
den, und die Bäuerin muß wieder ins Haus,  
um das Mittagessen für die Familie zu ko-  
chen.

Die Kinder, die aus der Schule kommen,  
stürzen sich auf die gute Mahlzeit, und  
bald sind alle satt und zufrieden. Nach dem  
Tischgebet geht wieder jedes an seine Ar-  
beit. Die größeren Schulkinder waschen das  
Geschirr und bringen die Küche wieder in  
Ordnung. Dann machen sie ihre Hausübung.  
Die Bäuerin geht nach einer kurzen Rast  
wieder auf den Acker und gräbt weiter  
Kartoffeln. Der größte Sohn kommt zu ihr,  
wenn er seine Hausaufgabe fertig hat, und  
schleppt die für ihn viel zu schweren Säcke  
heim in den Keller. Der Uhrzeiger rückt  
Stunde für Stunde voran, und überraschend  
schnell wird es dunkel. Nun weiß die äl-  
teste Tochter genau, daß sie den Kaffee ma-  
chen und das Abendessen vorbereiten muß.  
Wenig später kommen Bauer und Bäuerin  
und die Kinder in die warme Küche. Dann  
sitzen sie alle zusammen beim Abendessen  
und jeder klopft seinen Bauch voll mit Brot,  
Butter, Marmelade, Speck und Käse. Der  
Tag ist aber noch nicht für alle zu Ende.  
Nur die Kleinen können noch etwas spie-  
len und bald ins Bett gehen und eine lan-  
ge Nacht durchträumen. Der Bauer aber u.  
der größte Sohn müssen noch ihre Stallar-  
beit verrichten. Die Bäuerin füttert noch die  
Schweine, spült ab und räumt wieder in  
der Küche zusammen. Die größere Toch-  
ter muß ihr dabei helfen. Bald kommen

## Das Leben auf einem Bergbauernhof Tagesablauf eines Herbsttages

Der Wecker rasselt. Es ist fünf Uhr.  
Draußen ist es noch dunkel. Der Bauer u.  
die Bäuerin stehen auf, ziehen sich an, wa-  
schen sich und fangen sofort mit ihrer täg-  
lichen Arbeit an. Während die Bäuerin ein  
Feuer im Herd macht, um Kaffee für das  
Frühstück zu kochen, geht der Bauer mit  
einer leeren Kanne in den Stall. Es ist noch  
ziemlich kalt. Doch im Stall ist es schön  
warm. Der Bauer fängt sofort mit der Stall-  
arbeit an. Er gibt dem Vieh das Heu und  
melkt, während die Rinder fressen, eine  
Kuh; die andere gibt noch keine Milch, weil

sie erst später ihr Kalb bringt. Ist fertig  
gemolken, bringt er der Bäuerin eine mit  
weißschäumender Milch gefüllte Kanne ins  
Haus. Inzwischen hat die Bäuerin bereits  
die Schweine und Hühner gefüttert und die  
Kinder geweckt. Diese essen kurz etwas u.  
gehen dann zur Schulmesse. Der Bauer muß  
auch schnell essen und gleich zur Arbeits-  
stelle fahren, die oft viele Kilometer von  
daheim entfernt ist. Er braucht aber den  
Nebenerwerb notwendig, um seine Fami-  
lie zu erhalten und alle anfallenden Schul-  
den zu bezahlen.



Vater und Sohn aus dem Stall mit der Milch, die noch verarbeitet werden muß.

Nach einem strengen, arbeitsreichen Tag gönnt man sich dann noch eine ruhige Stunde. Bauer u. Bäuerin sitzen beisammen, besprechen den vergangenen Tag und planen für den nächsten, was wieder getan werden muß. Bald kriechen auch sie ins Bett und ruhen sich aus von der schweren Arbeit

und sammeln Kraft für den neuen Tag. So verläuft ein Tag auf dem Bergbauernhof. Jeder hat seine gut eingeteilte Arbeit zu leisten. Aber doch ist es schön, auf einem solchen Bauernhof zu leben, geborgen in der warmen Atmosphäre der Familie!

Siegele Hedwig

Hauptsch. Paznaun-2/1 A

## Die Fendler brauchen nicht mehr auswandern

Das kleine Dorf mit 180 Einwohnern, das demnächst einen Linienverkehr erhalten soll, machte in den letzten Jahren eine Entwicklung durch, die, gemessen an einwohnerstärkeren Gemeinden, nicht weniger beeindruckend ist. Die Anstrengungen zielten und zielen darauf hin, der dörflichen Bevölkerung eine Nebenerwerbsmöglichkeit im Orte zu geben und damit die Abwanderung aufzuhalten. Diese Bestrebungen scheinen von Erfolg gekrönt zu sein.

Vor 20 Jahren noch hatte das Dorf nur 136 Einwohner. Und wenn man weiß, daß Fendels einst 300 Einwohner zählte, so

wiederum verschiedener Einrichtungen, die mit großen Investitionen verbunden sind. Der Gesamtaufwand beträgt bis jetzt 13,5 Mio Schilling, für eine so kleine Gemeinde eine riesige Summe. Der größte Teil davon wurde für die Liftanlagen ausgegeben, von denen am 15. Jänner d. J. zwei Sektionen eingeweiht und offiziell eröffnet wurden.

Die Fendler Schilift Ges. m. b. H. betreibt nun drei Anlagen: den 1967 in Betrieb genommenen Übunglift, 800 m lang, Förderleistung 800 Personen; den Sattelbodenlift, 1400 m, 1200 Pers., und den Planggerlift, 1400 m lang, 1200 Pers. pro



Von links: Pater Karg, Ministranten, P. Gulyàs, Bürgermeister Schranz

Foto Mathis

wird einem die enorme Abwanderungsrate von über 50% deutlich. Viele Fendler wanderten nach Amerika aus, die meisten nach Chicago. Mit einigen Nachkommen bestehen noch Verbindungen. Einmal verließen gleich 12 junge Leute das Dorf, um in der Fremde ihr Auskommen zu suchen. Das müssen wahrlich deprimierende Augenblicke gewesen sein.

Für die Existenzverbesserung, wie Bürgermeister Alois Schranz es nennt, kam in diesem Gebiet eigentlich nur der Fremdenverkehr in Frage. Und hierfür bedurfte es

Stunde. Der Höhenunterschied, der mit diesen zwei Sektionen überwunden wird, beträgt 850 m. Neben den Aufwendungen für die Liftanlagen mußten für die Lawensicherung dieses Gebietes 2,5 Mio S ausgelegt werden, für die nicht weniger als 100 Tonnen Eisen notwendig waren, um sogenannte Schneebrücken zu erstellen. Der Transport erfolgte fast ausschließlich durch Hubschrauber. Weiters kostete der Parkplatz (80x100 m) 1 Million, und die beiden Pistengeräte schlugen sich ebenfalls mit der beträchtlichen Summe von 2 Mio Schilling zu Buche.

Winter-  
schlußverkauf  
bis 4. Februar

Das ganze Winter-  
Sortiment wird um  
30 % verbilligt  
abgegeben.

BOUTIQUE RUDI u. ERNA **ORTNER**

Pfunds  
Prutz

Die Einweihung der Anlagen nahm Pfarrer P. Franz Gulyàs vor, assistiert von Pater Karg aus Donauwörth, von wo seit Jahren Schülergruppen zum Wintersport nach Fendels kommen. Im Jänner 1967 kamen sie erstmals mit Pater Karg und P. Aschenbrenner. Bürgermeister und Geschäftsführer Alois Schranz konnte zu dem feierlichen Akt zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Bezirkshauptmann Walter Lungner, der die Festansprache hielt, Prof. Friedl Wolfgang, den bekannten Pistenexperten, die Abgeordneten zum Nationalrat Westreicher u. Regensburger und Dr. Gohm von der Handelskammer Landeck.

So präsentiert sich uns mit Fendels ein sympathisches Dorf, das nicht nur bestrebt ist, seinen Bewohnern einen bescheidenen Wohlstand zu sichern, sondern auch für „den inneren Menschen“ — durch eine Dorfbildungswoche, die demnächst abgehalten wird — etwas tut. O. P.

### Agrargemeinschaft - Zehentschaft, Landeck-Stanz

Betreff: Los- und Bauholzanmeldung für das Jahr 1978

Am Sonntag, 29. 1. 1978 findet in der Zeit von 9.30 Uhr bis 15 Uhr im Gasthof Arlberg (Pircher) Perfuchs, die diesjährige Los- und Bauholzanmeldung statt.

Befolgt ein Mitglied die Anmeldung nicht, so bleibt der Bezug für 1978 unberücksichtigt.

Jedes Mitglied wird ersucht, das Forstbüchl mitzubringen. Bei Verhinderung bitte ich, mich zu verständigen!

Der Obmann: Franz Seeberger

**KIND LANDECK**

Donnerstag, 26. u. Freitag, 27. 1.:  
2 wie Blitz und Donner  
Samstag, 28. bis Dienstag, 31. 1.:  
Der Unerbittliche  
Freitag, 3. bis Montag, 6. 2.:  
Schwarzer Sonntag

Rechtsanwalt Dr. Walter Hofbauer be-  
geht im Namen seines Klienten, Herrn  
Dir. Josef Parth, die Aufnahme folgen-  
der

### ENTGEGNUNG

Im Gemeindeblatt für den Bezirk  
Landeck, Nr. 2 vom 13. 1. 78 ist unter  
der Überschrift „Ischgl: Wo gehobelt  
wird, fliegen Späne“ u. a. ausgeführt:

„So gibt es einen regen Schriftverkehr  
zwischen Parth, dem Landesverkehrsamt  
und dem FVV Ischgl, in dem es um  
fehlende Geschäftsunterlagen aus der  
Schriftführertätigkeit Parths (bis 1966)  
geht. Auch über das Thema Aufenthalts-  
beitrag Sommer 1966 gibt es einen  
Schriftverkehr, aus dem u. a. hervor-  
geht, daß das Verhältnis zwischen Parth  
und dem FVV merklich abgekühlt war.“

Wahr ist, daß nur ein Schreiben des  
Amtes der Tiroler Landesregierung an  
mich gerichtet wurde, in dem mitge-  
teilt wird, der Fremdenverkehrsverband  
Ischgl hätte mitgeteilt, daß aus der Zeit  
meiner Tätigkeit als Schriftführer wichtige  
Korrespondenz und Geschäftsunter-

lagen fehlen und daß ich daraufhin mit  
Schreiben vom 18. 9. 1977 darauf hin-  
gewiesen habe, daß sich keine Geschäfts-  
unterlagen bei mir befinden und daß ich  
alles, was ich seinerzeit übernommen  
hatte, mit unterfertigten Übernahmsbe-  
stätigungen abgegeben habe. Wahr ist  
ferner, daß auch über den Aufenthalts-  
beitrag Sommer 1966 über Anfrage von  
mir schriftlich sofort Aufklärung erfolgte  
und die Angelegenheit damit beendet  
war.

Red.: Der Aufforderung, diese Ent-  
gegnung zu bringen, kommen wir unbe-  
einflußt durch die Verpflichtung, die  
aus dem Pressegesetz erwächst, gerne  
nach, da sie das bestätigt, was in dem  
bewußten Artikel angeführt wurde. Was  
in dieser Entgegnung steht, ist richtig.  
Es sei gestattet, dazu noch zu bemerken,  
daß der Artikel in keiner Weise darauf  
zielte, Dir. Josef Parth irgendeiner  
ehrenrührigen Handlung zu verdächti-  
gen. Die zur Debatte stehende Passage  
sollte lediglich darlegen, daß auch das  
Verhältnis zwischen Parth und dem

FVV Ischgl nicht zu jeder Zeit gut war.  
Damit sollte einfach gesagt werden, daß  
auch dem ehemaligen Geschäftsführer Er-  
win Cimarolli das Recht eingeräumt  
werden sollte, sich beruflich zu verän-  
dern, ohne dafür „Untreue“ vorgewor-  
fen zu bekommen. Daß auch die Fest-  
stellung eines regen Schriftverkehrs zwi-  
schen Dir. Josef Parth, dem FVV Ischgl  
und dem Landesverkehrsamt richtig ist,  
sei durch die Aufzählung folgender  
Schreiben bewiesen: 3. 1. 67: Dir. Josef  
Parth an FVV Ischgl; 26. 1. 1967: FVV  
Ischgl an Dir. Josef Parth; 29. 8. 1967:  
FVV Ischgl an Landesverkehrsamt; 5.  
9. 1967: Landesregierung an Dir. Josef  
Parth; 21. 9. 1967: FVV Ischgl an Lan-  
desregierung; 5. 10. 1967: Landesregie-  
rung an FVV Ischgl; 5. 1. 1968: FVV  
Ischgl an Landesregierung. Wenn es bei  
allen Schreiben um das gleiche Problem  
ging, so ist es sicher nicht übertrieben,  
von einem „regen Schriftverkehr“ zu  
sprechen. Es kann durchaus auch sein,  
daß Dir. Josef Parth von diesem Brief-  
wechsel zwischen Land und FVV Ischgl  
nichts wußte und sich deshalb zu Recht  
zu dieser Entgegnung veranlaßt sah.

## Paradies Arlberg im Winter und Sommer

„Arlberg — das ist nicht nur ein 1802  
Meter hoher Alpenpaß, der das Vorarlber-  
ger Klostertal und das Tiroler Stanzer Tal  
voneinander trennt ...

Arlberg — das ist nicht nur die Wasser-  
scheide zwischen der Alfenz im Westen u.  
der Rosanna im Osten, zwischen dem Rhein  
und der Donau, zwischen der Nordsee und  
dem Schwarzen Meer ...

Arlberg — das ist auch eine Wetterschei-  
de. Auf der Vorarlberger Seite herrscht  
mehr ein maritimes, auf der Tiroler Seite  
ein kontinentales Klima. Das bedingt eine  
größere Niederschlagsmenge in Langen als  
in St. Anton ...

Arlberg — das bedeutet im wesentlichen  
auch eine Trennung zwischen Menschen und  
deren Sprachen: den Alemannen und Rätö-  
romanen auf der westlichen und den tiroli-  
schen Bajuwaren auf der östlichen Seite ...

Arlberg — das ist das Gütezeichen einer  
Skischule, einer Lehre der Skibeherrschung,  
die seit Hannes Schneider die Entwicklung  
des Skilaufs in Mitteleuropa beeinflusste ...

Arlberg — das ist nicht nur eine geogra-  
phische Bezeichnung, sondern vielmehr der  
Begriff für eine weltberühmte Erholungs-  
landschaft.

So heißt es in der Einführung des Bu-  
ches „Paradies Arlberg im Winter und Som-  
mer“, das kürzlich im Verlag I. Berg Mün-  
chen herauskam. Autor dieses Buches, aus  
dessen Zeilen neben Sachkenntnis die Liebe

zu diesem Stückchen Heimat spricht, ist  
Luis Langenmaier, den Gemeindeblattlesern  
seit Jahren durch viele Beiträge bekannt.  
Die ganzseitigen Farbbilder von Löbl-  
Schreyer verraten den exzellenten Foto-  
grafen. Es sind Bilder, die Sehnsucht er-  
wecken, dieses Gebiet kennenzulernen, die-  
ses „weltberühmte und doch in mancher  
Hinsicht so unbekanntes Arlberggebiet“ wie  
es im Klappentext heißt. Das trifft den be-  
rühmten Nagel auf den Kopf, denn es  
wird wohl kaum ein unbekannteres Tal in  
Tirol geben als das Stanzertal, obwohl der  
Begriff „Arlberg“ längst Weltmarke ge-  
worden ist. So schließt dieses Buch sicher  
eine Lücke und ist mit seinen Rückblen-  
den in die Geschichte auch für den Einhei-  
mischen lesenswert. So etwa die Abteilungen  
„Die Geschichte des Arlbergpasses“, „Das  
Werk Heinrich Findelkinds“, die „Kleine  
Lawinen-Chronik“ oder „Erschließter der  
Bergwelt“. Hannes Schneider erhält in die-  
sem Buch den ihm gebührenden Platz wie  
die großen Schirennen, welche im Arlberg-  
gebiet früher durchgeführt wurden.

Da durchfließt den Leser vielleicht etwas  
Wehmut, wenn ihm diese Pionierzeit mit  
ihrer unkommerziellen Begeisterung vor das  
geistige Auge gerückt wird.

Wehmut befällt einem wohl auch, wenn  
man die wunderschönen Löbl-Aufnahmen  
anschaut und an die Verunstaltungen denkt,  
welche diese schöne Landschaft im Laufe

dieses Jahrhunderts erleiden mußte. Ein  
Trost ist, daß das kundige Fotografenaue  
doch noch viele Einstellungen findet, die  
„paradiesische“ Bilder geben.

„Paradies Arlberg“ ist ein schönes Buch,  
das vielleicht gerade durch die Ausklam-  
merung alles Negativen den Wunsch wach-  
ruft, diese letzten Schönheiten auch zu er-  
halten; ein Buch, durch das Autor Lan-  
genmaier dazu beiträgt, die Entwicklung  
dieses Gebietes und den Kampf des Men-  
schen gegen die Naturgewalten besser zu  
verstehen. O. P.



### Schachklub Schrofen- stein Landeck

Der Schachklub Schrofenstein konnte am  
Samstag, 21. 1., gegen Zirl einen 5:0-Sieg  
für sich buchen. Landeck spielte mit Eisner,  
Pfeifer, Dr. Bauer, E. Pichler und Para-  
disch. Nach diesem Erfolg hat der Schach-  
club die Chance, in die erste Gruppe aufzu-  
steigen. Entscheidend wird das letzte Spiel  
gegen Reutte.

Am Dienstag, 31. 1. 78, findet die Ge-  
neralversammlung im Hotel Post-Wiener-  
wald statt. Beginn: 19 Uhr.

Unser Schachabend findet auch weiterhin  
jeden Dienstag statt.

# Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

## Für die Schwaben maßgeschneidert

„Das Geld liegt auf der Bank“ mit Erfolg im Landecker Theater

Es war nicht vorherzusehen, aber die letzte Theatervorstellung wurde zur bestbesuchten der letzten Zeit, Landecks Kulturpublikum hatte sozusagen einen „Riecher“ dafür, daß hier mit lockerer Hand Unterhaltung und Heiterkeit verabreicht werden würde, auch wenn ein gewisser Beigeschmack nicht zu verdrängen war: Abgesehen von der Moral der schlimmen Geschichte gab es der Einbrüche in Banken in jüngster Zeit doch beklemmend viele, der Gedanke daran war doch wohl nicht zu verdrängen. Vielleicht war das für dieses Stück als Modell dienende Brüderpaar, das tatsächlich gelebt hat und dessen Straftaten aktenkundig sind, in der Nachfolge etwa eines Till Eulenspiegel gestanden, sodaß man aus Sympathie Gefallen am Einbre-

der Verleger waren ja nicht in ihren Kreisen zu sehen. Rauhe Herzlichkeit triumphierte anstatt eines geschliffenen Dialogs, und so war das Komödiantische am Stück vor allem in den Charakteren zu finden, im biederem Familienvater, der aus Fürsorge stiehlt, und der sich im Alter von 80 Jahren im verdienten Ruhestand als eine Art Kleptomane entpuppt, sozusagen mit einer Passion zum Gelddiebstahl gesegnet, und seine schrulligen Unternehmungen rücken das Ende des Stückes in die Nähe des Schwankes.

Diesen spezifischen Ton der Komödie trafen die Schwaben genau. Jürgen Wolfram als „der kühne Gustav“ fand vor allem im Nachspiel Gelegenheit zur Entfaltung seines Darstellungsvermögens, Ur-



chergeschick des Gustav Kühne finden wollte, und zudem hatte der Autor Curth Flatow eine Portion Gefühl in die Figur des Einbrechergroßvaters gesteckt, jedenfalls fand man seine Unterhaltung.

Allerdings, eine Komödie im alten Sinn war den nüchternen Schwaben noch selten gut angestanden, u. tatsächlich bildet dieses Stück keinen Prüfstein für ein diesbezügliches Vermögen der Memminger Truppe. Kein lockerer Konversationston war zu vernehmen, und die für dieses Genre zuständige bessere Gesellschaft erschien, wenn schon, dann lediglich repräsentiert in einem Qualitätsbild an der Wand, einem Gemälde von Vermeer. Der Gymnasialdirektor und

sula Dietz mimte im Vorspiel gut sein ihm ergebene Ehefrau und zeichnete ein Milieu, das nur durch die zu große Biederkeit der beiden im Bubenalter befindlichen Söhne etwas in Frage gestellt wurde. Wolfgang Richrath und Reginald von Iwen, im Nachspiel dann erwachsen, repräsentierten im Leben bewährte Erfolgsmenschen. Hellmuth E. Schnoor fehlte für den Journalisten Hans Böttcher das gerüttelt Maß an Durchtriebenheit, um den Alten glaubwürdig auszuhorchen, Peter Baumann als Vertreter für Alarmanlagen geriet in seiner Darstellung bedenklich in die Nähe einer Outrage. In kleinen Rollen zu sehen waren A. Kreft, K. Eubell und A. Demetriades. Die Regie

führte Walter Skotton, das den Intentionen des Autors entsprechende Bühnenbild besorgte Eva Giesel. Prof. Hans Pichler

## Gym-Galerie Landeck

Die Gym-Galerie Landeck präsentiert den bekannten Grazer Fotografen Branco Lenart jr.. Der Künstler ist Mitglied des „Forums Stadtpark“ in Graz und zählt zu den arri- viertesten Fotografen Österreichs. Preise, Publikationen und Ausstellungen in den prominentesten Galerien des In- und Auslandes bestätigen diesen Rang. Branco Lenart stellte seine Arbeiten im vergangenen „steinischen Herbst“ aus. Die Ausstellung im Gymnasium ist noch bis 9. 2. 78 in der Gym-Galerie zu sehen (Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr).

## 19. Bildungswoche für Bäuerinnen

6. bis 11. Februar 1978 im Tiroler Volksbildungsheim Grillhof.

In dieser Woche sollen Probleme abgehandelt werden, die bei den letzten Ortsbäuerinnenschulungen am häufigsten genannt wurden. Das Programm entspricht somit weitgehend den zahlreichen Bedürfnissen.

Die Veranstalter laden zu dieser Woche interessierte Jungbäuerinnen, Bäuerinnen u. Meisterinnen der ländlichen Hauswirtschaft ein.

PROGRAMM: Montag, 6. 2. 78: Anreise bis 11 Uhr; 12 Uhr Mittagessen; 13 Uhr Begrüßung - Eröffnung - Vorstellung; 15 Uhr Problemsammlung anschl. Berichte; 16.30 Uhr Maria Haser: „Hauswirtschaftsprogramm 1978“; 20 Uhr Hermann Weber: Aktuelle Filmschau. Dienstag, 7. 2. 78: 8.30 Uhr Prof. L. Oberwalder: „Erziehungsprobleme bei Jugendlichen“; 15 Uhr Waltraud Meixner: „Gesundheitsvorsorge für Bäuerinnen“; 20 Uhr Geselliger Abend. Mittwoch, 8. 2. 78: 8.30 Uhr Dipl.-Kfm. Dr. Walter Ager: „Was soll aus unseren Kindern werden?“; 15 Uhr Dr. Klaus Posch u. Ing. Josef Willi: „Berufsaussichten für Jugendliche“. Donnerstag, 9. 2. 78: 8.30 Uhr Pers. Freizeitgestaltung; 15 Uhr Dr. Alois Oberparleiter: „Konkrete Angebote der Sozialversicherung“; 20 Uhr Theaterbesuch. Freitag, 10. 2. 78: 8.30 Uhr Abg. Maria Giner u. Abg. Hans Schweiger: „Politik aus erster Hand am Beispiel Landwirtschaft 1978“; 15 Uhr Pers. Heimgestaltung: „Gewürzsträußchen“, Kath. Fliri-Salzmänn; „Töpfern“; „Wachsmo- dell“ Margret Lechner. Samstag, 11. 2. 78: 8.30 Uhr Zusammenfassung, Kurskritik, Test, Abschluß; 13 Uhr Abreise. Gottesdienst mit Ansprache v. Rektor Leopold Oblasser am 8., 9., 10. u. 11. 2. Schwimmkurs: bei Mindestanzahl von 10 Personen. Für einen evtl. Exkursion Paß oder Personalausweis mitnehmen. Kursleitung: Frau Elisabeth Gansterer, Innsbruck. Kosten: S 500,— (incl.). Anmeldungen: bis spätestens 2. 2. 78 an: Grillhof, 6080 Iglis, Vill 1, Tel. 05222-7311.

# UMWELT IN GEFAHR

## Gefahren durch Abwässer

Eine Gefährdung des Wassers durch Abwässer rührt von fäkalen Verunreinigungen durch Verwendung von natürlichem Dung, von Jauche und Mist bei der landwirtschaftlichen Nutzung im Einzugsgebiet von Trinkwasserfassungen und Brunnen her.

Auch durch undichte Abwasserkanäle, die durch Einzugsgebiete führen, oder durch Abwasserversickerungen können fäkale Verunreinigungen hervorgerufen werden.

Eine andere Gefahr für das Wasser (hauptsächlich für Grundwasserversorgungen) bildet die Zufuhr von Detergentien im Abwasser. Diese Reinigungsmittel aus synthetischen Stoffen lösen die natürlichen Verfilzungs-schichten an den Uferzonen auf, so daß durch Uferfiltration ein Grundwasserereinstau vom Vorfluter her erfolgen kann und so eine Verschmutzung des Grundwasserstromes, der in unserem Bereich größtenteils hangwasserbeeinflusst ist, verursacht wird.

Ergiebige Grundwasserströme sind vor allem im Talbecken Landeck-Zams (östlich von Zams), im Prutzer Becken (Oberentbruck und Faggenreith) und im Pfunder Becken (Lafairs). Der Schutz dieser Grundwasservorkommen kann neben anderen örtlichen Maßnahmen von allem durch den Bau von biologischen Kläranlagen sichergestellt werden (in Planung: Verbandsanlage „Prutz und Umgebung“; ARA Pfunds).

## Gefahren durch flüssige Brennstoffe u. andere Gifte:

In den Rahmen der flüssigen Brennstoffe fallen alle Kohlenwasserstoffe und deren Derivate, die von leicht flüchtigen Treibstoffen über Heizöle bis zu schwer flüchtigen Ölen reichen.

Durch die Zunahme des Mineralölverbrauches der Industrie und der Bevölkerung kommt es immer häufiger vor, daß bei Verkehrsunfällen Tankfahrzeuge leck werden, daß Ölleitungen brechen und aus

unterirdischen Behältern Öl in den Untergrund versickert. Fast immer graten Grundwasservorkommen in unmittelbare Gefahr, von den Oberflächengewässern ganz zu schweigen.

Die Erfahrungstatsache, daß 1 Liter Öl 1 Mio. Liter Wasser verunreinigt, sollte zu denken geben.

Aber auch andere Giftstoffe bedrohen immer wieder in erschreckender Weise das unterirdische Wasser. Auf diese Giftstoffe soll aber nicht näher eingegangen werden, daß sie in unserem Bereich wegen des Fehlens der entsprechenden Industrie keine allzu große Rolle spielen. Grundwasservergiftungen können allenfalls bei Verkehrsunfällen von Giftstoffen transportierenden „rollenden Bomben“ hervorgerufen werden.

Ein erhöhter Nitratgehalt der genutzten Wasser läßt darauf schließen, daß im Bereich von Einzugsgebieten in weit größerem Umfang als früher stickstoffhaltige Kunstdünger verwendet werden. Der vom Pflanzenwuchs nicht aufgenommene Überschuß der Düngermenge wird vom versickernden Regenwasser in tiefere Bodenschichten eingeschwemmt u. so dem Grundwasser zugeführt. Weiters kann auch in Zukunft der erhöhte Verbrauch von Pflanzenschutzmitteln eine latente Gefährdung des Wassers bedeuten.

## Gefahren durch den Müll

Die Verwendung von festem Verpackungsmaterial aus Papier, Kunststoff, Glas und Blech bei gleichzeitig schwindender Möglichkeit der Abfallbeseitigung in Hausbrandöfen bringt die Gemeinden mehr u. mehr in Bedrängnis. Mülldeponien im Einzugsgebiet von Quell- oder Grundwasserströmen sind grundsätzlich verboten, da der abgelagerte Müll durch das Regenwasser ausgelaugt und damit das Grundwasser chemisch und biologisch verunreinigt wird. Zudem bilden die Schutthalde ideale Lebensbedingungen für Ungeziefer aller Art.

WKW

## Die „Spielbuben“ sind heuer im Mai dran

**Stellungsordnung 1978 ■ Stellungspflichtige des Jahrganges 1960 können begründete Wünsche vorbringen**

In der Innsbrucker Fennerkaserne ist die Stellungscommission bereits seit 17. Jänner in Tätigkeit. Die Stellungspflichtigen des Jahrganges 1960 werden in der Bezirksreihenfolge Innsbruck Lande, Lienz, Kufstein, Kitzbühel, Innsbruck Stadt, Schwaz, Landeck, Reutte und Imst „durchgemustert“.

Die Absamer „Spielbuben“ — wie man früher sagte und es heute noch hört — wa-

ren die ersten, jene aus Wenne bildeten am 23. Mai den Abschluß.

Die Stellungspflichtigen unseres Bezirkes müssen an folgenden Tagen vor der Kommission in der Landecker Pontlatzkaserne erscheinen:

2. 5.: Faggen, Fendels, Fiss, Flirsch, Galtür, Grins, Ischgl, Ladis
3. 5.: Kappl, Kaunerberg, Kaunertal, Kauns, Nauders, Pettneu a. A., See

5. 5.: Landeck, Prutz
8. 5.: Pfunds, Pians, Ried i. O., St. Anton a. A., Schönwies
9. 5.: Serfaus, Spiss, Stanz, Strengen, Tobadill, Tösens, Zams

Presseoffizier Obstlt Reisinger gibt zur Stellung noch folgende Auskünfte:

Die Wehrpflichtigen sind grundsätzlich in dem Kalenderjahr zur Stellung heranzuziehen, in dem sie das 18. Lebensjahr vollenden.

Vor der Stellungscommission können die Stellungspflichtigen begründete Wünsche vorbringen:

1. Einrückungsturnus: Jänner, April, Juli, Oktober und zwar bis zum Oktober 79
2. Garnisonsort
3. Waffengattung
4. 6 Monate Grundwehrdienst + 60 Tage Truppenübung; 8 Monate Grundwehrdienst (Durchdiener); freiw. verlängerter Grundwehrdienst in der Dauer von 6 bis 48 Monaten oder Maturanten EF = Einjährig-Freiwilliger (12 Monate) und in der Folge Reserveoffizier oder aktiver Offizier.

Diese Wünsche können jedoch nur dann berücksichtigt werden, wenn diesen nicht militärische Erfordernisse entgegenstehen.

Änderungen, die nach der Stellung eintreten und eine bestimmte Einteilung, sei es zeitlich oder garnisonsmäßig erforderlich machen, sind umgehend der Ergänzungsabteilung zu melden. Wenn ein Wehrpflichtiger seinen Einberufungsbefehl in den Händen hat, dann ist eine Änderung nur in Ausnahmefällen möglich.

Daher rechtzeitig Verbindung mit dem für den Wohnsitz zuständigen Militärkommando aufnehmen.

Einberufungen zum Grundwehrdienst sind spätestens 4 Wochen und Einberufungen zu Truppenübungen bis spätestens 8 Wochen vor dem Einrückungstag zuzustellen. Es ist auch zu bedenken, daß nicht alle 4 vorhin genannten Überlegungen vereinbar sind, weil nicht jeder Truppenkörper (Garnison) zu jedem Einrückungstermin Jungmänner erhält. Daher ist zu überlegen, was für den Einzelnen wichtiger ist, der Zeitraum der Einberufung, der Garnisonsort oder daß er 6 Monate dient oder daß er 8 Monate durchdienen kann.

Entsprechende Belehrungen werden an jedem Stellungstag in den Stellungslokalen durchgeführt.

## Sprechtag für Wohnbau- und Sozialfragen

des Herrn KR Walter Jäger am Donnerstag, 26. 1. 1978, von 9—12 Uhr im ÖVP-Bezirkssekretariat Landeck, Malsersstr. 44.

**Das beste immer ist, man verfare mit Wahrheit und Einfachheit**

# KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

## Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Pfarrer Walter Schwarz aus Steinberg/Dörfel im Burgenland

### SONNTAG

- 7.30 **Ö1** Ökumenische Morgenfeier: „Die Flucht in die Maske“ (Pfarrer Franz Waring, Kaplan August Schreilechner und Archimandrit Neophytus Pantzis)
- 7.45 **Ö1** Das Glaubensgespräch: „Die Verantwortung des Christen“ (4), Präses Ludwig Zack, Wien-Lichtental
- 10.00 **Ö1** Kath. Gottesdienst aus der Ursulinenkirche Wien Innere Stadt (Missa orbis factor im gregorianischen Choral)
- 11.15 **Ö1** ORF-Stereokonzert mit Mozarts Konzert für Klavier und Orchester (Wiener Philharmoniker unter Böhm, Maurizio Pollini), Webers Ouvertüre zum „Freischütz“ und Tschairowskys Symphonie Nr. 4 (Berliner Philharmoniker unter Karajan). Gemeinsam mit FS 2
- 19.05 **Ö1** Mozartwoche Salzburg 1978: Mozarts „Die Schuldigkeit des 1. Gebots“, erster Teil eines geistlichen Singspiels, konzertante Aufführung
- 21.00 **Ö1** James Joyce - Person und Werk

### MONTAG

- 16.30 **ÖR** Das Kind als Partner: Ärger mit der Schule (täglich bis Donnerstag)
- 20.05 **ÖR** „Rückblende“, Hörspiel von Gustav Bartelmus
- 21.05 **ÖR** Nostalgisches aus Bunten Abenden der fünfziger Jahre

### DIENSTAG

- 13.00 **Ö1** Aus Opern von Mozart und Weber
- 20.05 **ÖR** Salzachg'schichten
- 20.30 **ÖR** Mozartwoche Salzburg 1978: Orchesterkonzert mit Preisträgern des 2. Internat. Mozart-Wettbewerbs, Konzerte für Violine und Orchester und Arien

### MITTWOCH

- 19.05 **Ö1** 19.05 **Ö1** Richard Strauss' Oper „Salome“ mit Monserrat Caballé
- ca. 20.58 **Ö1** Mozarts „Stadler-Quintett“

### DONNERSTAG

- 13.00 **Ö1** Aus Opern von Verdi (in italienischer Sprache)
- 20.00 **Ö1** Lessings „Emilia Galotti“ als Tragödie des Adels
- 20.30 **ÖR** Programmierter Unterricht, eine Zwischenbilanz

### FREITAG

- 17.10 **Ö1** Aus Opern von Monteverdi
- 19.30 **Ö1** Historische Sängeraufnahmen von Richard Mayr, Baß
- 20.00 **Ö1** Dampfradio, ein Kabarett
- 20.05 **ÖR** Volksmusik aus Salzburg
- 21.00 **Ö1** Gisela May singt Bert Brecht
- 1.00 **ÖR** Weißer Rausch in Salzburg - Ski-auf für Psyche und Ökonomie

### AMSTAG

- 3.00 **Ö1** Aus Opern von Mozart, Lortzing, Nicolai und Smetana
- 0.00 **Ö1** „Genoveva oder die heilige Hirschkuh“, Hörspiel von Julie Schrader
- 0.05 **ÖR** Volkstümlich-heiterer Abend
- 0.05 bis 0.05 **Ö3** Ö-3-Faschingsdiskothek

## Sonntag

29. Jänner 1978

### FS 1

- 11.55 **Ski-WM** — Abfahrt der Herren (Übertragung aus Garmisch-Partenkirchen)
- 15.30 **Fantomas** — Spielfilm (Frankreich/Italien, 1964). Mit Jean Marais, Louis de Funès u. a. — Regie: André Hunebelle. — Ein geheimnisvoller Superverbrecher, der in den verschiedensten Masken ganz Frankreich terrorisiert, wird von einem Journalisten, seiner Braut und einem schusseligen Kriminalkommissar gejagt. — Abenteuerfilm mit Witz und Spannung. (Wh., ab 14)
- 17.00 **Tierlexikon** — Zebra und Gnu (Wh.)
- 17.30 **Biene Maja** — Prahls Hans Küchenschabe. (Kinder)
- 17.55 **Bethupferl** — Bobby und Strolchi
- 18.00 **Seniorenclub** — Als Gast Gerti Gordon
- 18.30 **Wer bin denn du?**
- 19.00 **Ski-WM** — Abfahrt der Herren. Zusammenfassung
- 19.20 **Kurznachrichten**
- 19.25 **Fidelio** — Von Ludwig van Beethoven (1770—1827). Mit Rene Kollo, Gundula Janowitz, Adolf Dallapozza, Lucia Popp u. a. — Regie: Otto Schenk — Chor und Orchester der Wiener Staatsoper unter Leonard Bernstein. Kommentar: Marcel Prawy. — „Fidelio“ ist ein Manifest gegen Tyrannie, ein Hohelied auf die Freiheit, auf eheliche Liebe und Treue; die Handlung basiert auf einer Begebenheit aus der Zeit der Französischen Revolution. — Die Oper wird in einer Inszenierung der Wiener Staatsoper gezeigt und ist durch die hervorragende musikalische Betreuung und Besetzung nicht nur für Opernfreunde sehenswert

in der Pause

ca. 20.40 **Zeit im Bild 1**

21.10 **Fidelio** — Fortsetzung

ca. 22.15 **Sport** und **WM-Studio**

### FS 2

- 11.00 **ORF-Stereo-Konzert** — Dirigenten, Orchester, Solisten. Andrea Seeborn präsentiert Werke von W. A. Mozart, C. M. von Weber und P. I. Tschairowsky
- 16.30 **Damen-Handball-Europacup** — UHC Hypo-Bank City Center Sankt Pölten: Il Vestar Oslo. (Übertragung aus dem Bundessportzentrum Südstadt)
- 17.30 **Land und Leute**
- 18.00 **Tele-Skigymnastik** (9)
- 18.30 **Beherrscher der Lüfte** — Ein Film über Greifvögel
- 19.15 **Hans und Lene** (2). (Ab 14)
- 19.30 **Tanz der Vampire** — Spielfilm (England, 1967). Mit Sharon Tate, Jack McGowan, Roman Polanski u. a. — Regie: Roman Polanski. — Ein alter Professor und sein junger Gehilfe spüren in den Karpaten dem Unwesen der Vampire nach. Polanskis Film, der recht schwachen geistigen Anflug zeigt und in der angestrebten Gruselparodie nur wenig Humor entfaltet, ist vorwiegend verkrampft und langweilig geraten (Erwachsene)
- 21.10 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

## Montag

30. Jänner 1978

### FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Verkleiden. (Kleinkinder)
- 9.30 **Land und Leute** (Wh.)
- 10.00 **English on TV** — Mark Twains America, Part 2 (Wh.)
- 10.30 **Die Schatten werden länger** — Spielfilm (Schweiz, 1960). Mit Barbara Rütting, Hansjörg Felmy u. a. — Regie: Ladislao Vajda. — Sorgfältig gestalteter Film über die Bemühungen, sittlich und sozial gefährdete Mädchen wieder auf den rechten Weg zu führen. Nach gutem Beginn werden die ehrlichen Absichten leider durch einige Konstruktions- und kolportagehafte Effekte überspielt. (Wh., ab 16, SW)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Bethupferl** — Bobby und Strolchi
- 18.00 **Omaruru** — Zwei Frauen. (Ab 14)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **ORF-WM-Studio** (Übertragung aus Garmisch-Partenkirchen) und **Sport am Montag**
- 21.10 **Tatort** — Der Mann auf dem Hochsitz. — Einen neuen Kommissar — genauer eine Kommissarin — lernt der Zuschauer in dieser Folge kennen: Oberkommissarin Marianne Buchmüller (Nicole Heesters) wird in Zukunft die Palette der Tatort-Beamten bereichern. In ihrem ersten Fall steht sie vor der Frage, ob ein Mordanschlag verhängt wurde, um einen Mordplan zu verschleiern
- 22.40 **Nachrichten und Sport**

### FS 2

- 18.00 **The Bellcrest Story** — Englisch für Fortgeschrittene
- 18.30 **Herren der Berge — Söhne der Wüste**. — Über ganz Nordafrika verstreut findet sich das Volk der Berber, das in einzelnen Stammesverbänden lebt. Eigenständige Sprache und gemeinsames Kulturgut scheint sie trotz rassischer Vielfalt zu verbinden. (Wh.)
- 19.30 **Materie und Raum** — Weder Leiter noch Isolator (Wh., SW)
- 20.00 **Hans und Lene** (3). (Ab 14)
- 20.20 **So grün war mein Tal** (3). (Ab 14)
- 21.10 **Spaß mit Musik** — Musikalisches Ratespiel mit Elfi von Kalkreuth
- 21.55 **Zeit im Bild 2**
- 22.25 **Zeit im Bild 2 — spezial** — „Monsieur Dupont — was nun?“ — Wie eine französische Durchschnittsfamilie den Wahlkampf erlebt
- 22.40 **Alexander Newsky** — Spielfilm (UdSSR, 1938). Mit Nikolai Tscherkassow, Nikolai Ochlopkow u. a. — Regie: S. Eisenstein. — Der Kampf Alexander Newskys um die Einheit Rußlands mit dem Höhepunkt der Schlacht gegen die Deutschordensritter 1242 auf dem vereisten Peipussee. Um überindividuelle, mythische Lebenszusammenhänge bemüht, künstlerisch bemerkenswerter Eisenstein-Film von 1938, dessen politische und antireligiöse Tendenzen kritische Aufmerksamkeit voraussetzen. (Ab 16, SW)

## Dienstag

31. Jänner 1978

### FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Spaß gehört dazu. (Kleinkinder)
- 9.30 **The Bellcrest Story** (Wh.)
- 10.00 **Materie und Raum** — Weder Leiter noch Isolator (Wh., SW)
- 10.30 **Die Wüstensöhne** — Mit Stan Laurel und Oliver Hardy (Wh., ab 10)
- 11.55 **Ski-WM** — Abfahrt der Damen (Übertragung aus Garmisch-Partenkirchen)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Bethupferl** — Familie Petz
- 18.00 **Paradies der Tiere** — Tiererschutz in Alaska (Wh.)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **ORF-WM-Studio** (Übertragung aus Garmisch-Partenkirchen)
- 20.15 **Risiko**
- 21.35 **Telemuseum**. — Das „Telemuseum“, das bisher Werke der großen Kunst gezeigt hat, die in österreichischen Museen und Galerien zu sehen sind, will in diesem Jahr auch Einblick in künstlerische Techniken geben. Den Auftakt bildet ein Besuch bei dem Salzburger Künstler Markus Vallazza, der die Technik der Radierung erläutert
- 21.45 **Es herrscht Ruhe im Land** — Von Antonio Skarmeta und Peter Lilienthal. Mit Charles Vanel, Mario Pardo u. a. — Regie: Peter Li-



lilienthal (1975). — In einem nicht näher bezeichneten südamerikanischen Land gelangen Militärs an die Macht, zerschlagen die Widerstandsbewegung und nehmen Massenhäftungen vor. — Ein nicht heftig argumentierender, sondern stiller und spröder Film, der die Bilder, die/Gesichter der Menschen für sich sprechen läßt und wichtige Denkanstöße vermittelt. (Ab 16)
- 23.25 **Nachrichten und Sport**

### FS 2

- 17.30 **Was könnte ich werden?** — Sportgeräteerzeuger (Wh.)
- 18.00 **Ski-WM** — Zusammenfassung (aus Garmisch-Partenkirchen)
- 18.30 **Wissen aktuell** (Wh.)
- 19.30 **Lebendiger Strom** — Donaukraftwerke
- 20.00 **Hans und Lene** (4). (Ab 14)
- 20.15 **Fahrstuhl zum Schafott** — Spielfilm (Frankreich, 1958). Mit Jeanne Moreau, Maurice Ronet u. a. — Regie: Louis Malle. — Die stilistisch ehrgeizige Filmbearbeitung eines spannungsreichen französischen Kriminalromans, in dem der Zufall einen Mörder an der sorgfältig ausgeklügelten Flucht mit der Frau seines Opfers hindert und die Menschen vor neue Situationen stellt. (Ab 16, SW)
- 21.45 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.20 **Club 2**

# Mittwoch

Februar 1978

## FS 1

- 0 Die Sendung mit der Maus. (Kleinkinder)
- 0 Was könnte ich werden? — Sportgeräteerzeuger (Wh.)
- 5 Ski-WM — Riesentorlauf der Herren, 1. Durchgang Übertragung aus Garmisch-Partenkirchen
- 25 Ski-WM — Riesentorlauf der Herren, 2. Durchgang
- 00 Die Schneerose — Puppenspiel. (Kleinkinder)
- 25 Die Sendung mit der Maus (Wh.)
- 55 Betthupferl — Familie Petz
- 00 Väter der Klamotte — Das Ohr der Dame Cellini. Mit Andy Clyde. (SW)
- 30 Wir
- 00 Österreich-Bild
- 30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 00 ORF-WM-Studio (Aus Garmisch-Partenkirchen)
- 15 Die Feuerzangenbowle — Spielfilm (Deutschland, 1944). Mit Heinz Rühmann, Karin Humboldt, Paul Henckels u. a. — Regie: Helmut Weiss. — Die Traumerlebnisse eines Schriftstellers, der seine Primanerzeit nachholt, nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Spoerl. Immer noch köstliche Unterhaltung. (Wh., ab 12, SW)
- 155 Eiskunstlauf-EM — Kür der Paare (Aufzeichnung aus Straßburg)
- 305 So grün war mein Tal (3). (Wh., ab 14)
- 355 Nachrichten und Sport

## FS 2

- 7.30 Apprenons le francais — Französischkurs
- 8.00 Ski-WM — Riesentorlauf der Herren, Zusammenfassung
- 8.30 Ö 9 — Voralberg — Der Musikus
- 9.00 Meilensteine der Weltgeschichte — Die Schlacht von Hastings. — 1066: Der kinderlose englische König bestimmt den Normannenherzog Wilhelm zu seinem Nachfolger. Als er stirbt, läßt sich aber sein Schwager Harold zum König ausrufen. Wilhelm versammelt ein Heer und landet damit im Südosten Englands. In der Schlacht bei Hastings erkämpft er einen entscheidenden Sieg und wird zum König von England gekrönt. (Wh.)
- 19.45 J. S. Bach — Partita Nr. 1 B-Dur. BWV 825 (Wh.)
- 20.00 Hans und Lene (5). (Ab 14)
- 20.15 teleobjektiv
- 21.05 Marie Curie (2) — Nach der Biographie von Robert Reid. Mit Jane Lapotaire, Nigel Hawthorne u. a. — Regie: John Glenister. — Nachdem Marie von Warschau nach Paris zurückgekehrt ist, heiratet sie Pierre. Nach der Geburt ihrer Tochter aber ist Marie am Ende ihrer Kräfte: ihre privaten und beruflichen Verpflichtungen überanstrengen sie völlig. Pierre, der von Maries Forschungsarbeiten überzeugt ist, gibt seine eigenen Projekte auf und unterstützt seine Frau auf allen Gebieten. — Fünfteiliges Fernsehspiel, das ein realistisches Bild der großen Wissenschaftlerin zeichnen will. (In englischer Originalfassung mit Untertiteln). (Möglich ab 14)
- 21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.30 Entschuldigen Sie bitte die Störung — Mit Werner Schneyder
- 22.40 Trailer

# Donnerstag

2. Februar 1978

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Luftballons. (Kleinkinder)
- 9.30 Apprenons le francais (Wh.)
- 9.55 Ski-WM — Slalom der Damen, 1. Durchgang (Übertragung aus Garmisch-Partenkirchen)
- 12.25 Ski-WM — Slalom der Damen, 2. Durchgang
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Familie Petz
- 18.00 Bitte zu Tisch — Egon Blaschka und Hans Walter Christ kochen Spezialitäten
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 ORF-WM-Studio (Übertragung aus Garmisch-Partenkirchen)
- 20.15 Dalli, dalli
- 21.50 Eiskunstlauf-EM — Kür der Herren (Aufzeichnung aus Straßburg)
- 23.05 Nachrichten und Sport

## FS 2

- 17.30 Russisch
- 18.00 Ski-WM — Slalom der Damen, Zusammenfassung
- 18.30 Porträt — J. M. W. Turner. — Das Werk des englischen Malers J. M. William Turner, 1775 bis 1851, eines der wichtigsten Repräsentanten der romantischen Malerei, ist unserer Zeit besonders durch die späten Gemälde wichtig geworden, in denen der „Visionär des Lichts“ die impressionistische Farbmalerie vorauszunehmen schien. (Wh.)
- 19.30 Porzellan — Das Porzellan wurde im 7. Jahrhundert nach Christus in China erfunden und erreichte im 14. bis zum 16. Jahrhundert seine höchste Vollendung, 1708 gelang es, das erste europäische Porzellan zu erzeugen. 1710 wurde die erste Manufaktur in Meißen und bald darauf die Wiener Porzellanmanufaktur gegründet. Der Film beschreibt die Herstellung des bekannten Wiener Augarten-Porzellans. (Wh., SW)
- 20.00 Hans und Lene (6). (Ab 14)
- 20.15 Harley Davidson 344 — Spielfilm (USA, 1972). Mit Robert Blake, Billy Green Bush u. a. — Regie: James W. Guericco. — Ein junger Polizist, der in Arizona Streifen dienst macht, trägt zur Aufklärung eines Mordfalls bei, avanciert vorübergehend, wird wegen privater Rivalität mit seinem Chef wieder zu seiner alten Einheit versetzt und stirbt als tragisches Opfer eines Mißverständnisses. — Ein um echte Charakterzeichnung und formale Leistung bemühter Film, der starke szenische Wirkungen erreicht. (Ab 16)
- 22.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.40 Club 2

● „Der Star ist dem Kinopublikum eine Art lieber Verwandter. Und nichts ist für Menschen aufregender und amüsanter, als zuzusehen, wie liebe Verwandte in Schwierigkeiten geraten.“  
(Alfred Hitchcock)

# Freitag

3. Februar 1978

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Clowns
- 9.30 Russisch (Wh.)
- 10.00 Porzellan (Wh., SW)
- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 Der Horizont — Spielfilm (Frankreich, 1967). Mit Jacques Perrin, Macha Meril u. a. — Regie: Jacques Rouffio. — Die Geschichte eines jungen Franzosen vor dem Hintergrund einer im Chauvinismus erstarrten bürgerlichen Gesellschaft im Frankreich des Ersten Weltkriegs: Ein stiller Protest gegen den Krieg. (Wh., ab 16)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Familie Petz
- 18.00 Geschichte hinter der Geschichte — König Arthur und der heilige Gral. — Eine Serie, die Legenden auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.15 Meine Mieter sind die besten. — Dümmlische Familienserie von und mit Fritz Eckhardt. (Ab 14)
- 21.05 ORF-WM-Studio
- 21.20 Politische Dokumentation
- 22.05 Sport
- 22.10 Ladies, Ladies — Spielfilm (Italien, 1967). Mit Ursula Andress, Virna Lisi, Marisa Mell u. a. — Regie: Luigi Zampa. — Ehebruch, Erpressung, sexuelle Alpträume und ein Striptease-Skandal sind die Hauptelemente von ineinander verflochtenen Episoden aus dem Liebesleben reicher, gelangweilter Italienerinnen. — Ohne kritische oder ironische Distanz in billigem Amüsierstil inszenierte Demonstration einer leichtfertigen Einstellung zur Ehe. (Wh., Erwachsene)
- 23.45 Nachrichten

## FS 2

- 18.00 Orientierung — Die Tür ist für alle offen. — Wie fröhlich das Christentum sein kann, will dieser Beitrag des bayrischen Rundfunks zeigen: die Jongenerkerk — die „Junge Kirche“ —, eine Gruppe engagierter Christen an der deutsch-holländischen Grenze, beweist, daß die in Holland totgesagte Kirche durchaus lebendig ist
- 18.30 Gustav Klimt (zum 60. Todestag am 6. Februar). (Wh.)
- 19.30 Odyssee (4) (Wh.)



20.15 Roller Coaster — Bay City Rollers  
20.30 Mainz bleibt Mainz — Wie es singt und lacht  
23.45 Zeit im Bild 2

# Samstag

4. Februar 1978

## FS 1

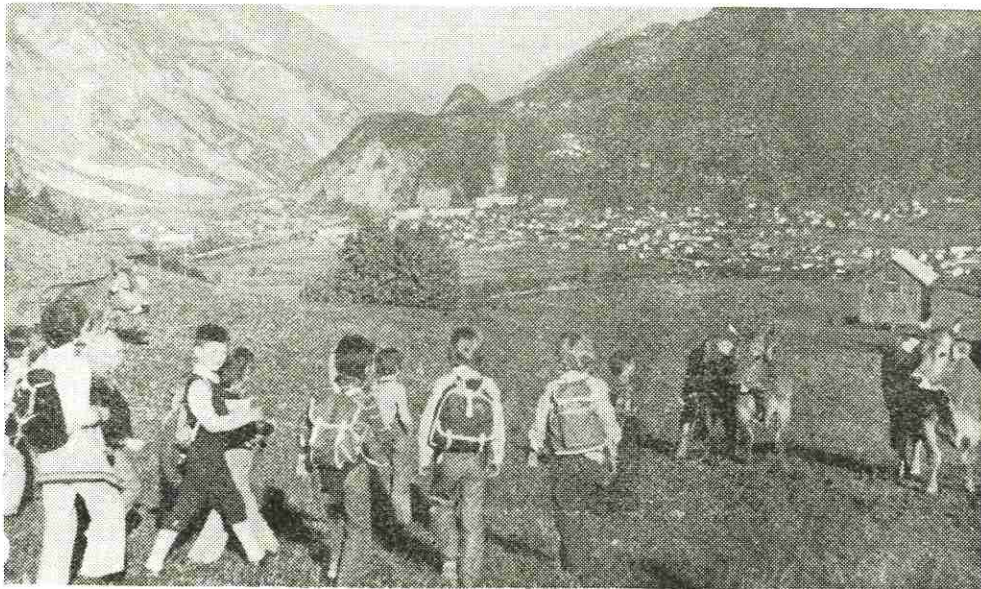
- 9.55 Ski-WM — Riesentorlauf der Damen, 1. Durchgang (Übertragung aus Garmisch-Partenkirchen)
- 12.25 Ski-WM — Riesentorlauf der Damen, 2. Durchgang
- 15.00 Der alte Richter — Der junge Richter (Wh., ab 12)
- 16.00 Meraner Erinnerungen — Eine nostalgische Kur von Norbert Hölzl
- 17.00 Baustelle — Lesen, um mehr zu wissen. (Kinder)
- 17.30 Heidi — Die geliebten Berge. (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Familie Petz
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport und ORF-WM-Studio (aus Garmisch-Partenkirchen)
- 20.15 Beiß die Zähne zusammen — Von Michael Pertwee. Mit Heinz Marecek, Herwig Seeböck, Fritz Muliar, Christine Schubert, Dolores Schmidinger — Regie: Herber Fuchs. — Turbulentes Lustspiel um eine Alarmanlage, die zur Unzeit Alarm schlägt, einen angeblichen Einbrecher, ein gestohlenen Auto und verschwundene Diamanten: Ein prominent besetzter Klamauk aus dem TV-Theater im ORF-Zentrum. (Ab 14)
- 21.55 Sport
- 22.10 Fragen des Christen — Kaplan August Paterno antwortet
- 22.15 Treffpunkt Central-Park — Spielfilm (USA, 1973). Mit Cliff Gorman, Joe Bologna u. a. — Regie: Aram Avakian. — Zwei New Yorker Polizisten verüben einen Raubzug, der ihnen eine große Summe einbringt; ihr Verbrechen wird nicht aufgedeckt. Wegen dieser bedenklichen Tendenz sind gegen den gutgemachten Film Einwände zu erheben. (Erwachsene)
- 23.40 Nachrichten

## FS 2

- 15.00 Eiskunstlauf-EM — Kür der Tanzpaare (Aufzeichnung aus Straßburg)
- 16.25 Hallen-Handball-WM — Spiel um den 3. Platz (Übertragung aus Broendby)
- 18.00 Die Unternehmungen des Herrn Hans — Der Gartentag. — Letzte Folge einer etwas langatmigen Serie von nur stellenweise hintergründigem Humor. (Ab 14)
- 18.25 Ohne Maulkorb
- 19.30 Thrillseekers (4). (In englischer Originalfassung mit Untertiteln)
- 19.55 Die Galerie
- 20.15 Auf und davon — Spielfilm (USA, 1971). Mit Lynn Carlin, Buck Henry u. a. — Regie: Milton Forman. — Satirische Komödie, die den Konflikt zwischen Gesellschaft und rebellierender Jugend in den USA behandelt. Köstliche Sozialkritik mit hervorragenden Leistungen in Regie und Darstellung. (Ab 16)
- 21.50 Session — Mit Helen Schneider, Lou Rawls, Marilyn McCoo u. a.
- 22.35 Eiskunstlauf-EM — Kür der Damen (Aufzeichnung aus Straßburg)

# fier+wir

## BEGEGNUNG



Beim Betrachten dieses Bildes kommt mir der angebliche Schüleraufsatz in den Sinn, in dem es unter anderem heißt: Unten an der Kuh ist die Milch befestigt. Wenn man daran zieht, rinnt sie heraus, deshalb heißt die Kuh auch Rind.

So weit von der Tier-Wirklichkeit sind unsere Kinder aus der Stadt si-

ber noch nicht entfernt — das Interesse an den lebenden Kühen war bei dieser Begegnung unterhalb von Stanz dennoch groß. Auch die großen, braunen Milcherzeuger selbst schenken im Moment den vielen zweibeinigen Wesen mehr Aufmerksamkeit als dem saftigen Gras.

## Kurz-Vereinssnachrichten

### Stadtgemeinde Landeck

Bei den aufgestellten Containern für Bunt- und Klarglas sollte die Trennung besser beachtet werden. Weiters dürfen Blechverschlüsse (hauptsächlich Deckelverschlüsse von Gläsern u. Flaschen) und Nylonsäcke nicht in diese Container geworfen werden.

### Stadtgemeinde Landeck

Die Stadtkasse macht darauf aufmerksam, daß alle gewerbsteuerpflichtigen Betriebe (auch Filialen, Zweigniederlassungen, Auslieferungslager) gem. § 28, Abs. 2 des Gewerbesteuergesetzes 1953 die vorgeschriebene, nach Kalendermonaten aufgedruckte Lohnsummensteuererklärung für das Jahr 1977 (allenfalls auch Leermeldung) dem Stadtmamt Landeck bis spätestens Ende Februar 1978 abzugeben haben.

### Turnverein Jahn

Am Montag, 30. Jänner, treffen wir uns wieder mit Rodel um 19.30 Uhr bei der Thiallift-Talstation. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen! Der Ausschuß

### Fundamt Zams

Abgegeben wurden 1 Rodel, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Damenarmbanduhr, einzelne Handschuhe, Herren-Schihandschuhe.

### Zams

LVP Abg. Adi Lettenbichler hält ab sofort auch in Zams einen „Sprechtag“ ab. Dieser Sprechtag findet an jedem 1. Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr im Lokal des Renter- und Pensionistenverbandes Zams, „Altes Doktorhaus“, statt. Abg. Lettenbichler gibt gerne Auskunft u. a. über Renten- und Pensionsangelegenheiten, über Wohn- und Mietzinsbeihilfen und über alle übrigen Sozialfragen.

Der 1. Sprechtag findet am Donnerstag, 2. Februar 1978, in der Zeit von 18—20 Uhr statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor und nutzen Sie auch diese allmonatliche Gelegenheit zur Vorsprache bei einem Tiroler Landtagsabgeordneten, denn die Beratung ist nicht nur kostenlos, sondern sie wird auch ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

## Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol

Bezirksstelle Landeck

### WIFI-KURSE

#### Doppelte Buchführung

Beginn: 13. 2. 78, 19 Uhr

Dauer: 70 Stunden, Kurstage- u. -zeiten werden mit den Kursteilnehmern vereinbart

Beitrag: S 600,—

Leiter: Dr. Otto Schuler

Ort: Handelskammer Landeck

#### Kaufm. Vorbereitung auf Meister- und Konzessionsprüfungen

Beginn: 13. 2. 1978, 19 Uhr

Dauer: 130 Stunden, Kurstage- u. -zeiten werden mit den Kursteilnehmern vereinbart

Beitrag: S 1.100,— (einschl. Unterlagen)

Leiter: Dr. Siegfried Gohm u. Dr. Otto Schuler

Ort: Handelskammer Landeck

#### Steuersprechtag der finanz- und steuerpolitischen Abteilung der Tiroler Handelskammer

Beginn: Dienstag, 14. 2. 1978, 9 Uhr

Dauer: 9 bis 12 Uhr

Referent: Dr. Hansjörg Mayr

Ort: Handelskammer Landeck

Interessenten für diese Kursveranstaltungen werden ersucht, sich umgehend, spätestens jedoch 8 Tage vor Kursbeginn bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Tel. 05442-2225 anzumelden.

## Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 9. 2. 1978 in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr in der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten werden.

## Meditationssonntag

zum Thema: „Seid alle einmütig“ - 1 Kor 1, 10

Sonntag, 22. 1. 78, 9—17 Uhr; Stift Stams; Leiter: P. Dr. Gabriel Lobendanz O.Cist.; Anmeldungen und Auskünfte: P. Dr. Gabriel Lobendanz O.Cist., 6422 Stams, Stift Stams, Tel. 05263-6360 od. 6242.



**Kameraklub  
Landeck**

## Sektion Foto

Unser nächster Klubabend findet am 2. Februar 1978 um 20 Uhr im Gasthof Bierkeller statt. Der Kameraklub Inzing ist erstmals Gast bei uns und zeigt interessante Dias. Alle Klubmitglieder sowie Fotofreunde sind auf das herzlichste eingeladen, uns zu besuchen.

# Personal nachrichten

## Geburten — Statistik 1977

Bei den beim Standesamt Zams registrierten Geburten ist gegenüber dem Jahre 1976 eine Steigerung festzustellen. 1976 wurden 258 Knaben und 227 Mädchen geboren — 1977 waren es 270 Knaben und 251 Mädchen. Auffällig ist, daß in beiden Jahren mehr Knaben als Mädchen geboren wurden. Im zweiten Halbjahr 1977 zogen die Mädchen mit 131 gegenüber 128 Knaben leicht vor. Insgesamt — mit dem Bezirk Imst und einigen Orten außerhalb dieser beiden Bezirke — wurden 1977 im Standesamt Zams 823 Geburten registriert, 111 davon waren unehelich. Der April brachte mit 81 Kindern den meisten Nachwuchs, gefolgt von September und Oktober mit je 80. Der Wonnemonat Mai war mit 54 in dieser Beziehung der schwächste.

### GEBURTEN

23. 12. 77.: Anita - Nediljka Knez und Heinrich Mader, Strengen;  
 24. 12.: Roman - Theresia Horvath und Günther Federspiel, Zams; Alexander - Erika Gasser u. Bernhard Riezler, Fließ;  
 26. 12.: Markus - Margaretha Wille und Meinrad Huter, Kaunerberg;  
 27. 12.: Cornelia - Ingrid Brandmayer und Nikolaus, St. Anton; Peter - Elisabeth Reiss und Johann Tollinger, Landeck;  
 28. 12.: Barbara - Renate Sturm u. Werner Haag, Landeck;  
 29. 12.: Karin - Martha Ladner und Arthur Pircher, See-Gries;  
 30. 12.: Andreas - Maria Siegele u. Ludwig Krismer, Fiss; Silke - Gertrud Windischbauer und Kurt Janesch, Nauders; Alexander - Hildegard Weber u. Engelbert Marth, Zams;  
 31. 12.: Katrin - Brigitte Stenico u. Karl Haueis, Landeck; Herbert - Paulina Lenz u. Walter Erhart, Landeck;  
 1. 1. 78: Bianca - Kordula Bürschner und Josef Falch, St. Anton;  
 2. 1.: Stefan - Cäcilia Siegele u. Walter Kolp, See;  
 6. 1.: Peter - Maria Schranz und Franz Kathrein, Fließ;  
 7. 1.: Veronika - Mathilde Gutschi u. Johann Falch, St. Anton; Carmen - Martina Polin u. Karl Lehmann, Zams;  
 8. 1.: Bettina - Gertrud Gitterle u. Johann Gstir, Schönwies; Hannes - Waltraud Rangger u. Johann Lechleitner, Zams;  
 11. 1.: Michael - Hermine Praster u. Walter Marth, Fließ;  
 13. 1.: Birgit - Justa Venier u. Gerhard Kopp, Schönwies;  
 14. 1.: Helene - Gertraud Wolf u. Josef Voglsinger, See; Claudia - Erika Pittl u. Magnus Auer, Tobadill; Andrea - Anna Maria Stadlwieser und Josef Schultes, Landeck;

15. 1.: Thomas - Maria Gfall und Johann Pinzger, Fließ;  
 18. 1.: Melanie - Dorothea Weinzettl und Ferdinand Waldner, Serfaus.

## Altersjubilare

### Landeck:

- Jahrgang 1888 (2. 2.): Frau Matt Maria, Altersheim;  
 Jahrgang 1891 (2. 2.): Frau Platzer Maria, Kreuzgasse 4;  
 Jahrgang 1893 (31. 1.): Frau Walzthöni Maria, Untere Feldgasse 1;  
 Jahrgang 1896 (28. 1.): Frau Strolz Luise;  
 Jahrgang 1898 (31. 1.): Frau Moser Johanna, Fischerstraße 122;  
 Jahrgang 1898 (1. 2.): Frau Marth Berta, Urichstraße 6.

### Zams:

- Jahrgang 1893 (31. 1.): Frau Maria Frank, Tatschhof 38.

## Todesfälle

### Zams:

11. 1.: Maria Mairhofer geb. Zeisler, geb. 1913 in Tulfes.

### Kaunerberg:

14. 1.: Notburga Griesler geb. Pixner, geb. 1925 in Völs am Schlern.

## Winterreifen: Wer Luftdruck verringert lebt gefährlich

Viele Autofahrer sind der Ansicht, daß sie die Griffigkeit ihrer Winterreifen im Schnee durch deutliche Verringerung des vorgeschriebenen Reifenluftdruckes verbessern könnten. Sie glauben, daß durch diese Maßnahme die Aufstandsflächen des Reifen vergrößert und damit der Griff im Schnee verbessert wird.

Die Techniker des ÖAMTC halten diese Vorgangsweise für sehr gefährlich: Durch das Absinken des Reifendruckes kommt es nämlich zu einer Durchwölbung der Aufstandsfläche, sodaß der eigentliche Griff nur durch die Profilränder des Reifens erfolgt. Zusätzlich wird eine weitaus stärkere Relativbewegung der Profilstollen bewirkt, sodaß der Verzahnungseffekt im Schnee weitaus schlechter ist als mit richtigem Luftdruck.

Die Gefährlichkeit der Absenkung des Reifenluftdruckes tritt aber beim Fahren auf trockenen oder nassen Straßen erst richtig zutage: Das Fahrverhalten des Fahrzeuges wird durch den falschen Druck entscheidend beeinflusst. Erhöhte Ausbrechneigung in Kurven, verstärkte Seitenwindempfindlichkeit und weitaus schlechtere Lenkexaktheit können zu gefährlichen Situationen führen.

Die ÖAMTC-Techniker raten daher dringend von Reifendrucksenkungen ab und empfehlen zur Verbesserung der Fahreigenschaften mit Winterreifen sogar eine Anhebung des Reifenluftdruckes gegenüber den vorgeschriebenen Werten um etwa 0,2 bar (atü).

# Ballkalender

### Hausball

im Gasthof Arlberg am Freitag, 27. 1. 78.

### Sportball

am 28. 1. im Pfarrheim Zams; Beginn 20 Uhr; mit den Orig. Alpen-Oberkrainern.

### Jubiläumsball

des SV Zams, am Samstag, 28. 1. im Pfarrheim, Musik: Orig. Oberkrainer, Beginn: 20 Uhr

### Sängerbund Landeck

Der diesjährige Sängerbundball ist am 28. Jänner im Hotel Post-Wienerwald. Es spielt die 7-Mann-Band „Tirol 77“.

### Sportball in Pfunds

Der SV Pfunds lädt herzlich ein zum Sportball „1001 Nacht“ am Samstag, 28. Jänner 78, 20 Uhr, im Hotel Post. Für beste Unterhaltung, sowie für viele Überraschungen ist gesorgt.

### Faschingskränzchen

des 5. Zuges der Freiw. Feuerwehr Landeck, am 28. Jänner 1978 im Nußbaumkeller. Es spielen „Die lustigen Perjener“. Glückstopf, Maskierung erwünscht, Prämiiierung der 3 besten Masken.

### Kegierball

28. 1. 78 im Gasthof Arlberg, Beginn 20 Uhr

### Schützenball

am 28. Jänner im Hotel Sonne

### Faschingskränzchen

der Turnerschaft Landeck am Unsinnigen Donnerstag, 2. Feber, um 20 Uhr im Wienerwald

### Kriegsopfer-Maskenball

am 4. Februar im Postgasthof Gemse in Zams; Großer Glückstopf

### Ball der roten Herzen

Maskenball; Samstag, 4. 2., Hotel Sonne, Landeck

### Kriegsopfer-Maskenball

4. Februar, Hotel Post-Wienerwald

### Schaffnerball

am 4. 2. 1978 im Restaurant Schmid in Zams; es spielen die „Perjener Buam“.

### Seniorenkränzchen

am Samstag, 4. 2. 78 im Bierkeller

### Schützenball

Sonntag, 5. 2.; Ball der Schützenkompanie Schönwies im Gemeindefaal Schönwies. Beginn 20 Uhr.  
 Kienzl-Bus fährt um 19.30 Uhr ab Landeck—Zams—Schönwies (Rückfahrmöglichkeit)

### Faschings-Kehraus

am Dienstag, 7. 2. im Restaurant Schmid, Musik: Kleinheinz-Duo, Beginn: 19 Uhr

### Eiskostümfest am 5. Feber

des ESV Oberinntal, Sekt. Zams am Eislaufplatz in Zams, Beginn 13 Uhr, Prämiiierung der besten Masken

### Großer Faschingsrummel

im Venet-Panorama-Restaurant mit den Helly's am Faschingsdienstag, Beginn 14 Uhr, Letzte Talfahrt 20 Uhr



# BAUMARKT

## IHR PARTNER BEIM

## BAUEN U. WOHNEN

GARTENZÄUNE  
GARTENSTEINE  
NATURSTEINE  
ZIERSTEINE

BALKONVERKLEIDG.  
FENSTER + TÜREN  
FENSTERBÄNKE  
GARAGENTORE  
GIPSKARTONPLATTEN  
GLASBAUSTEINE  
ISOLIERGLAS  
OELTANKS  
ROLLADENKÄSTEN



BAUMASCHINEN  
WERKZEUG  
BETONDECKEN  
BETONSTEINE  
DACHPLATTEN  
ISOLIERMATERIAL

EINBAUBÄDER  
EINBAUKÜCHEN  
FLIESEN-TAPETEN  
HOLZTAFELUNGEN  
WANDBELÄGE

ZAMS LÖTZ TEL. 05442-3263

ABAG ZAMS HAUPTSTR. TEL. 05442-2386

## Das Schwarze Kreuz bittet für die Kriegstoten

(K.L.) Wie alljährlich wurde der Landesstelle Tirol des Österreichischen Schwarzen Kreuzes von der Tiroler Landesregierung eine Haus- und Geschäftssammlung vom 1. bis 28. Feber bewilligt. Es werden daher wieder die ehrenamtlichen Sammler und Sammlerinnen vorsprechen und einen Beitrag für die Pflege und Erhaltung der rund 7000 Kriegsgräber im Lande erbitten.

Die Gemeinden, die Pfarrämter und Schulen, das Bundesheer, der Tiroler Kriegeropferverband und der Kameradschaftsbund haben ihre Mitwirkung und Unterstützung zugesagt. Diesen Helfern und allen Spendern sei ein herzlicher Dank schon jetzt gesagt.

Österr. Schwarzes Kreuz  
Kriegergräberpflege - Landesstelle  
Tirol, Innsbruck, Haydnplatz 5/2

Wir möchten darauf hinweisen, daß wir sehr gerne über Veranstaltungen der Sportvereine berichten. Leider ist es uns nicht möglich, diese selbst zu besuchen. Wenn uns jedoch Ergebnislisten oder Fotos (schwarz-weiß) zur Verfügung gestellt würden, wären wir dafür den Vereinsführungen sehr verbunden.

Die Redaktion

## SPORTNACHRICHTEN

### 6. Internationaler Koasalauf

Größte Langlaufveranstaltung Österreichs am 5. Februar 1978

Bald ist es wieder soweit. Am 5. Februar 1978, wenn ein Böller um 8.30 Uhr den Start freigibt, dann sind sie alle dabei, rund 3000 Spitzensportler und Skiwanderer, begeistert Publikum und unzählige Mitarbeiter, Musikkapellen, Schützenkompanien und vielleicht auch wieder das „Kaiserwetter“. Der Koasalauf — Österreichs größte Langlaufveranstaltung — der Volkslauf mit Herz.

Der Lauf geht von Kitzbühel über Reith, Oberndorf, St. Johann in Tirol, Kirchdorf, Schwendt, Kössen (Ziel 42 km), Erpfendorf, Kirchdorf zurück nach St. Johann. Die Gesamtstreckenlänge beträgt 72 km, es kann aber auch nur die Marathondistanz von 42 km gelaufen werden. Gestartet wird nach Leistungs-

klassen in vier Startreihen um die Konfusion beim Start gering zu halten.

Anmeldung: durch Anmeldekarte an das Nennbüro, Fremdenverkehrsverband, A-6370 Kitzbühel, Hinterstadt. Nennschluß: 3. Feber 78. Ausschreibungen u. Anmeldekarten: Sekretariat Koasalauf, A-6380 St. Johann in Tirol.

Mannschafts- (Vereins) Wertung: Für Sportvereine wird zusätzlich zur Einzelwertung eine Vereinswertung (Mannschaftswertung) ausgeschrieben. Drei oder vier Läufer desselben Vereines bilden nach vorheriger namentlicher Nennung eine Mannschaft, drei Läufer werden gewertet. Pro Verein können höchstens zwei Mannschaften genannt werden. Die Wertung erfolgt sowohl über 42 km als auch über 72 km, jedoch nicht gemischt.

### Rodelrennen in Fließ

Bei dem von der KLJ am 22. 1. durchgeführten Rodelrennen ging Bruno Greifer als Tagessieger hervor. Die KLJ bedankt sich bei den Spendern und Helfern herzlich.

Ergebnisse: Schüler I Kn.: 1. Streng Markus; 2. Reinstadler Harald; 3. Schütz Martin; 4. Riezler Dietmar; 5. Gabl Werner. Schüler I Mäd.: 1. Schmid Elisabeth; 2. Spifz Regina; 3. File Gerlinde u. File Marialuise; 5. Kathrein Monika. Schüler II Burschen: 1. Schütz Stefan; 2. Denoth Manfred; 3. Walch Viktor; 4. Bock Martin; 5. Kathrein Hartwig. Schüler II M.: 1. Reffenbacher Monika; 2. Kathrein Barbara; 3. Gabl Ingrid; 4. Krismer Margit; 5. Schlatter Veronika. Jugend I M.: 1. Hubmann Melitta; 2. Spifz Ilse; 3. Schütz Christine; 4. Spifz Ma-

ria; 5. Gabl Angelika. Jugend II M.: 1. Walzl Angelika; 2. Walch Hermine; 3. Lehner Eva. Allg. Damen: 1. Bock Gertrud; 2. Streng Helga; 3. Wohlfarter Melitta; 4. Wackernell Marlies; 5. Wille Regina. AK Damen: 1. Spifz Rosa; 2. Spifz Erika; 3. Schmid Agnes; 4. Walzl Fini; 5. Gabl Elisabeth; 6. Tilg Martha. AK Herren: 1. Gebhart Alfred; 2. Wackernell Engelbert; 3. Spifz Hermann; 4. Marth Alfred; 5. Spifz Walter. Allg. Herren: 1. Greiter Bruno; 2. Pinzger Alois; 3. Knabl Roman; 4. Gebhart Alois; 5. Pinzger Karl. Jugend II B.: 1. Wackernell Herbert; 2. Walch Johann; 3. Obergolser Oswald; 4. Greiter Dietmar; 5. Schmid Erwin. Jugend I B: 1. Braunhofer Andreas; 2. Obergolser Gerhard; 3. Ott Erich; 4. Spifz Walter; 5. Wille Reinhard.

### Österr. Frauenbewegung Landeck

Unser erster Klubabend in diesem Jahr findet am Dienstag, dem 31. 1. 1978, um 20 Uhr im Cafe „Paula“, Perfuchs, statt.

Fräulein Rosmarie Triendl spricht über ihre Reise zu den Missionsstationen in Westkenia und führt uns ihre Dias vor. Es wird bestimmt ein sehr interessanter u. informativer Abend werden, und wir laden alle unsere Mitglieder und Freunde dazu recht herzlich ein. Für die kostenlose Heimfahrt ist gesorgt.

E. Unterhuber

### KK ESV Landeck - KC Rofan Jenbach 22:0

Der KK ESV Landeck spielte vergangenen Freitag in Landeck gegen KC Rofan Jenbach. Nach einer ausgezeichneten Leistung konnte Landeck den Mannschaftsbahnrekord auf 442 Schnit erhöhen. Für Landeck kegelten Mall H. 428, Schlatter P. 433, Markart J. 439, Wyhs G. 442, Prantner G. 453 und Stradulla G. 460 Holz. Am Samstag konnte die Reserve des KK ESV Landeck ebenfalls an den Erfolg der I. Mannschaft anschließen und siegte gegen KC Rofan Jenbach Res. mit 22:0 und 408 Schnit.

Suche zum sofortigen Eintritt

### Kindermädchen oder Frau

in modernen Haushalt.

Anfragen richten Sie bitte an  
Ekkehard Rinalter, 6500 Landeck,  
Herzog-Friedrich-Str. 11, Tel.  
05442-2258

## Er-u.-Sie-Lauf in Hochgallmigg

Der SK Hochgallmigg führt am 29. 1. 1978 einen Er-und-Sie-Lauf durch und bittet daher seine Mitglieder, Freunde und Gönner um rege Beteiligung, Alle, denen ein lustiger Schitag Freude macht, werden eingeladen, sich mit einem Partner zu melden. Maskierung erwünscht. Neben den Überraschungen, wie sie ein Er-und-Sie-Lauf bieten kann, wird jeder Teilnehmer einen Preis gewinnen. Sieger kann auch hier nur einer sein, und zwar jenes Paar, das am nächsten an eine mittlere, u. natürlich streng geheim gehaltene Laufzeit herankommt. Chancen auf den Sieg hat also jedes Paar. Nenngeld für Nichtmitglieder: S 40,— je Läufer. Nennungsschluf: Freitag, 27. 1. 78, 20 Uhr (schriftl. u. telef. Meldungen an den SK Hochgallmigg, Tel. 05442-276194. Startnummernausgabe ab 10.30 Uhr im Gasthof Parseierblick. Start: 13.00 Uhr. Preisverteilung: 16.30 Uhr im Gasthof Parseierblick.

## Ortsschülerschitag in Zams-Rifenal

Bei zahlreicher Beteiligung wurden am vergangenen Samstag in Rifenal die Schülermeister von Zams erkoren. Rund 90 schibegerüstete junge Mädchen und Buben trotzten dem kalten Wetter und dem durch eine technische Panne verspäteten Start und kämpften nach ihren Vorbildern Heidegger oder Stenmark verbissen gegen die Uhr. Wenn es auch nicht jedem gelang, einen vorderen Platz zu erreichen, so war doch jeder mit großer Begeisterung bei der Sache.

Ergebnisse: Kinder I weibl.: 1. Mairhofer Ulrike; 2. Wachter Barbara; 3. Wachter Karin. Kinder II weibl.: 1. Krismer Karin u. Bouvier Birgit; 3. Auer Elisabeth; 4. Platter Sabine; 5. Venier Daniela; 6. Stark Susanne; 7. Stampfer Elisabeth. Kinder I männl.: 1. Gstir Hans-Peter; 2. Kofler Thomas; 3. Volgger Rupert; 4. Klingler Christian; 5. Deisenberger Walter; 6. Wellensohn Dietmar; 7. Bombardelli Gerhard; 8. Platter Oskar; 9. Walsler Andreas; 10. Munggenast Markus. Kinder II m.: 1. Hütter Dietmar; 2. Grüner Bernhard; 3. Kappacher Rainer; 4.

Ehrlich Robert; 5. Stampfer Christian; 6. Marth Hannes; 7. Kofler Markus; 8. Kohler Christoph; 9. Köck Markus; 10. Winkler Reinhard. Schüler I w.: 1. Allgäuer Renate; 2. Krismer Andrea; 3. Kubin Ursula; 4. Wellensohn Ingeborg; 5. Fadum Martina; 6. Krismer Evelyn; 7. Kopp Andrea; 8. Stoffneller Michaela. Schüler II w.: 1. Mair Heide; 2. Huber Priska; 3. Plangger Anna. Schüler I m.: 1. Hütter Mario; 2. Siegele Walter; 3. Hütter Armin; 4. Strobl Christian; 5. Marth Stefan; 6. Plankensteiner Stefan; 7. Köchle Herbert; 8. Gitterle Franz; 9. Schnalzer Manfred; 10. Landerer Gernot. Schüler I m.: 1. Lami Stefan; 2. Nagele Martin; 3. Steiner Peter; 4. Auer Stefan; 5. Wolf Alfred; 6. Baldauf Rainer; 7. Lenhard Hubert; 8. Marth Hans; 9. Schalber Markus; 10. Riedl Christoph.

**Früher hatten wir Schauspielerinnen, die versuchten, Stars zu werden; jetzt haben wir Stars, die versuchen, Schauspielerinnen zu werden**

## Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

### Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 29. 1.: 4. So. im Jahreskreis (Gedächtnis d. Sel. P. Freinademetz): 6.30 Uhr Frühmesse f. Erich Marth; 9 Uhr Amt f. Grete Frapport; 11 Uhr Kindermesse f. Hans Jöchler; 19.30 Uhr Abendmesse f. Herta und Richard Jarosch.

Montag, 30. 1.: In d. 4. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Alexander Egger.

Dienstag, 31. 1.: Gedächtnis d. Hl. Johannes Bosco v. Turin † 1888; 7 Uhr Messe f. Leopold Rockenbauer.

Mittwoch, 1. 2.: In d. 4. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. d. Fam. Falger-Schaufler.

Donnerstag, 2. 2.: Maria Lichtmeß (Standestag d. Frauen): 7 Uhr 1. Jahresgottesdienst für Dagmar Pesjak; 19.30 Uhr Abendmesse mit Kerzenweihe, Lichterprozession u. Blasiussegen (Standepredigt d. Frauen - Frauenabend).

Freitag, 3. 2.: Herz-Jesu-Freitag (Fest d. Hl. Blasius † 4. Jhd.) Caritasopfer: 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Schimpföfl - Blasiussegen.

Samstag, 4. 2.: Gedächtnis d. Hl. Rabanus Maurus, Bischof v. Mainz † 856: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte - Krankenversehrgang; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Ida u. Kurt Doubravsky.

Sonntag, 5. 2.: 5. So. im Jahreskreis (Gebetssonntag): 6.30 Uhr Frühmesse f. Erna Zangerle geb. Höck; 9 Uhr Amt f. Robert u. Karolina Zangerl; 10—10.30 Uhr 1. Gebetsstunde; 11 Uhr Kindermesse f. Agnes u. Kreszenz Somweber; 19—19.30 Uhr 2. Gebetsstunde; 19.30 Uhr Abendmesse f. Franz Spiss.

### Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 29. 1.: 8.30 Uhr Messe f. Franz-Josef u. Maria Seeburger; 10.30 Uhr Messe f. Johanna Geiger; 19.30 Uhr Messe f. Johanna u. Karl Prantner; 14.30 Uhr III. Ordensversammlung.

Montag, 30. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Sebastian Maier; f. Maria u. Rudolf Trenkwalder.

Dienstag, 31. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Josef und Maria Zangerle geb. Vogt; f. Agnes Weber.

Mittwoch, 1. 2.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Aloisia Gabelon; f. Josef u. Maria Frech; 19.30 Uhr Messe f. Herta Adelsberger u. Kerzenweihe!

Donnerstag, 2. 2.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Ernst Thurner; f. Rudolf Krismer.

Freitag, 3. 2.: Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. d. Fam. Vallentachärmer; f. Leb. u. Verst. d. III. Ordens; 19.30 Uhr Messe f. d. Frieden.

Samstag, 4. 2.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Messe f. Johann Pankratz; f. Johann u. Hermine Schmid; 19.30 Uhr Messe f. Anna u. Josef Rudig; Anbetungsstunde v. 18.30—19.30 Uhr f. Priester- u. Ordensberufe.

### Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 29. 1.: 4. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Verst. d. Fam. Stecher; 19.30 Uhr Messe f. Irmgard Schuchter.

Montag, 30. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Josef und Susanne Gruber.

Dienstag, 31. 1.: Hl. Johannes Bosco: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Franz Hagele.

Mittwoch, 1. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Schwarz.

Donnerstag, 2. 2.: Fest d. Darstellung d. Herrn (Maria Lichtmeß): 16.30 Uhr Kindermesse für Hans Peter Neuner; 19.30 Uhr Lichtmeßfeier d. Frauen; Kerzenweihe, Kerzenopfergang u. Amt f. Gerhard Jörg; anschl. Blasiussegen.

Freitag, 3. 2.: Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst; Messe f. Anna Trenkwalder m. Aussetzung zur nächtl. Anbetung um Priesterberufe.

Samstag, 4. 2.: Herz-Mariä-Samstag: 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr 1. Jahresmesse für Alois Wolf; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

### Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 29. 1.: 4. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Johann Falch; 10.30 Uhr Messe f. Fam. Ernst u. Adelheid Platter; Messe f. d. Pfarrfam.

Montag, 30. 1.: In d. 4. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Josefa Zegg.

Dienstag, 31. 1.: Hl. Johannes Bosco: 19.30 Uhr Jahresamt f. Josef Kuprian.

Mittwoch, 1. 2.: In d. 4. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Maria Zangerl; 19.30 Uhr 1. Vortrag für die Frauen in der Kirche mit anschl. Beichtgel.

Donnerstag, 2. 2.: Fest Darstellung d. Herrn - Maria Lichtmeß: 8 Uhr Messe d. Frauen mit Ansprache und Kommunion; Jahresmesse für Valentin Voppichler; 14.30 Uhr 2. Vortrag f. d. Frauen im Pfarrsaal mit Bundesopfer; 19.30 Uhr Kerzenweihe u. Stiftamt f. Alois u. Elisabeth Rudig.

Freitag, 3. 2.: Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer - Hl. Blasius: 7.15 Uhr Messe zu

E. d. hlst. Herzens Jesu um den Frieden und Blasiussegen.

Samstag, 4. 2.: Priestersamstag: 7.15 Uhr Messe f. Martin Prünster; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt f. Hermann Grissemann.

Sonntag, 5. 2.: 5. So. im Jahreskreis - Beginn des Stundengebetes: 6.30 Uhr Messe f. Maria Miller u. Aussetzung zur Anbetung; 8.30 Uhr Jahresamt f. Rosa Niedrist; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrgem.; 15 Uhr Predigt, Andacht u. Einsetzung.

### Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 29. Jänner 1978, 10.30 Uhr

**Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)**  
Samstag 12.00 bis Montag 7.00 Uhr

**29. Jänner 1978:**

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
Dr. Czerny, Landeck, Tel. 3344

**St. Anton-Petneu:**

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

**Kappl-See-Galfür-Ischgl:**

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

**Pruftz-Ried:**

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

**Pfunds-Nauders:**

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

**29. Jänner 1978:**

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

**Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**

**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210 oder 2424

**2. Februar 1978:**

**Mutterberatung, 14—16 Uhr**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Mäuserstraße 15, Tel 2512.

## DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Todes meiner lieben Gattin, unserer Schwester, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

## ERNA ZANGERLE geb. Höck

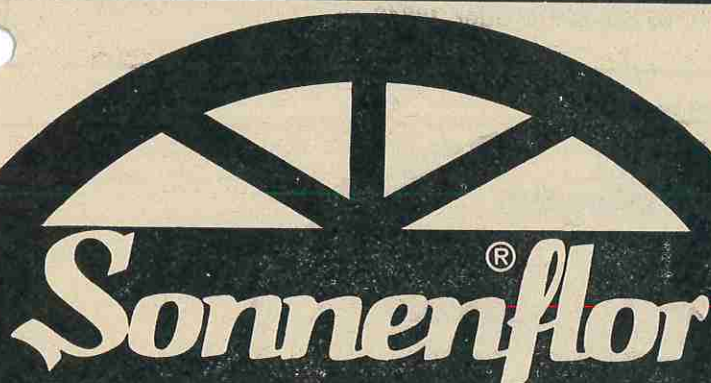
möchten wir auf diesem Wege allen herzlich danken.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Pfarrer Lugger für die würdige Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten, den Angehörigen der Familien Schranz und Gastl, den Mitgliedern der Bergrettung, der Bergwacht, der Feuerwehren Landeck u. Zams, dem Roten Kreuz u. dem 1. Tiroler Tauchklub Innsbruck sowie der Gendarmerie für ihren Einsatz im Rahmen der Bergungsaktion.

Weiters danken wir allen, die unsere liebe Verstorbene auf ihrem letzten Weg begleiteten, für sie beteten und ihr Grab mit Kränzen und Blumen schmückten.

Landeck, im Jänner 1978

Die Trauerfamilien



**Sonnenflor**<sup>®</sup>

**Wir suchen zum sofortigen Eintritt:**

**1 kaufmännische(n)  
Angestellte(n)**

für unsere Verwaltung. Maschinschreibkenntnisse unbedingt erforderlich, Kenntnisse in der Lohnverrechnung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten: Zeitgerechte Entlohnung, moderne Arbeitsräume, gutes Betriebsklima.

Anfragen bitte persönlich an

*Fa. Gardinenwerke*

**Herbert Geiger**

Schönwies, Hr. Gehrer

**Bestandteile für MINI 850** günstig zu verkaufen.

Telefon 05447-28115

**Suche für sofort tüchtige Bedienung für Cafe-Restaurant, beste Bezahlung.**

Silvretta-Stüberl, Kappl  
Tel. 05445-257

**PARIS ZUM MINIPREIS**

5 Tage, 15.—19. 2., 1.—5. 3., inkl. Fahrt im Luxusbus, Hotel/Frühstück, Stadtrundfahrt, Führungen, Reiseleitung, Werbepreis S 1.390,—. Zustieg in allen Orten bis zum Arlberg. Fordern Sie noch heute unverbindlich Programme an bei: Reisebüro Ideal Tours, 6235 Reith, Telefon 05337-2281 od. 2183.

**SPAR- u. VORSCHUSSKASSE FÜR DEN BEZIRK LANDECK**

sucht

**MITARBEITERIN**

möglichst mit abgeschlossener Handelsschule, zum sofortigen Eintritt. Anfragen, beziehungsweise Bewerbungen sind an die Personalabteilung oder die Direktion zu richten.

Einladung zum

**HAUSBALL**

im Gasthof Arlberg am Freitag, 27. Jänner 1978.

Es spielen die orig. „Venet-Spatzen“. Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Pircher.



# G-Inventory

Wir teilen unseren geschätzten Kunden mit, daß wir am

**31. 1. und 1. 2. 1978**

**wegen Inventur geschlossen haben und machen Sie nochmals auf unsere günstigen Inventurangebote aufmerksam!**

## Bezirksstellenleiter

Raum Landeck gesucht.

Internationaler Versicherungskonzern bietet qualifiziertem Herrn im Außendienst beste Einkommensentfaltung, Angestelltenverhältnis und gesicherte Position. Wenn Sie Selbständigkeit und Entscheidungskraft mitbringen, dann rufen Sie uns bitte unter Tel. Nr. 05222-26910 oder 28840 an.

### Der neue PLW: Personen-Last-Wagen Renault 5 Transport

Für Sie ein PKW –  
für die Steuer ein LKW

Der neue Renault 5 Transport ist bereits als LKW typisiert und daher ist die Möglichkeit gegeben, Anschaffungspreis und Betriebskosten in voller Höhe abzuschreiben und den Vorsteuerabzug geltend zu machen.



NEU: DER ABSCHREIB-  
BARE PKW!

**Erwin NETZER & Co. Ges.m.b.H.**

6500 Landeck, Innstraße 30a  
Tel. (0 54 42) 23 76

und weitere 200 RENAULT-Partner in Österreich



## Achtung! Unternehmer!



**EHRENREICH GREUTER OHG**

Karoseriespenglerei und Lackiererei

6500 LANDECK, Malsersstraße 78, Telefon 2518

Wir bauen PKW und Kombifahrzeuge entsprechend den Vorschriften des 2. Abgabenänderungsgesetzes in kürzester Zeit um.

**Sunbeam 1500**, Bj. 1973, 50.000 km, Listenpreis S 23.000,- umständehalber um S 18.000,- abzugeben.  
Telefon 05442-2689

Gesucht: **Mietwohnung 4—5 Zimmer**, im Raume Landeck-Zams.  
Telefon 05442-31605

**VW 1200**  
Bj. 1974, 62.000 km, grün-métallisé, 8-fach bereift mit Felgen, zu verkaufen.  
Tel. 05442-21412

**Geprüfte Gebrauchtwagen**  
(Toyota, Ford, Opel)  
in großer Auswahl ab S 29.000,—  
bei  
**TOYOTA-HARRER, LANDECK**  
am Postautoplatz, Telefon 2463

**Augenarzt**  
**Dr. Herbert Schuler**  
vom 6. – 11. Februar 1978  
**keine Ordination**

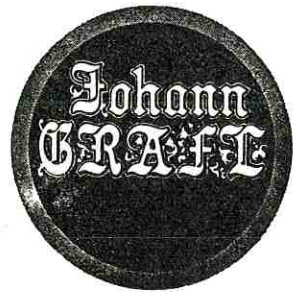
**EM**

Werter Kunde! Wegen Inventur ist unser Betrieb von Donnerstag, 2. Feber bis einschl. Samstag, 4. Feber geschlossen.

**ELEKTRO MÜLLER**  
LANDECK - TEL. 05442/3300

# Gespannt auf was...

## Winterschlußverkauf



im Kleiderhaus

# Die Sensation

- |                                |          |
|--------------------------------|----------|
| Herren Jet-Hosen               | 298,—    |
| Kinder Jet-Hosen               | 198,—    |
| Herren Parker                  | 598,—    |
| Kinder Parker                  | 450,—    |
| Herren Leder-Jacken mit Pelz   | 598,—    |
| Kinder Leder-Jacken            | 450,—    |
| Herren Jet-Anzüge              | 1.420,—  |
| Burschen Jet-Anzüge            | 1.298,—  |
| Herren Anorak                  | 398,—    |
| Kinder Anorak mit Renn-Einsatz | 450,—    |
| Herren-Anzüge                  | ab 698,— |
| Herren Steierer-Anzüge         | ab 598,— |
| Herren Steierer-Westen         | 298,—    |
| Herren Winter-Mäntel           | ab 498,— |
| Herren-Sakko                   | ab 398,— |
| Herren-Hosen                   | ab 298,— |
| Kinder-Hosen                   | ab 198,— |

Jetzt erst recht ran — Sie können nur gewinnen...

# Große Waschmaschinen-Aktion

AEG, Gorenje, Horny, Indesit, Miele, Roton, Zanussi u. s. w.

werden ab sofort bis 31. März 1978 in Aktion zu besonders reduzierten Preisen verkauft. Selbstredend mit meinem erstklassigen Funkberater Kundendienst. Ein Besuch wird Ihnen meine **Tiefstpreis-Aktion** beweisen. Zwischenverkauf vorbehalten.

Ihr Funkberater **R. Fimberger**, Landeck

Toilettensühle,  
Liefert frei Haus.

Sanitätshaus Werner, Bludenz  
Telefon 05552-29943

19jährige kaufmännische Angestellte sucht Stelle in  
Uhren- u. Schmuckbranche. Bezirk Landeck od. Imst.  
Telefon 05222-322353 od. schriftlich an die Redaktion.

Suche 2—3-Zimmerwohnung mit Bad oder Dusche, im  
Raume Zams-Landeck.

Zuschriften unter Nr. 7384 an die Verwaltung

Berufswechsel leicht gemacht! Ständig steigendes, si-  
cheres Einkommen. Rufen Sie 05222-21344, Herrn Di-  
rektor Braunstorfer, von 9—12 Uhr.

Getränke-  
Super-  
preis!



## 1 Kiste Sailer-Export

das süffige, herzerfrischende Bayern-Bier, 20x0,5

## und 1 Kiste Citron-fresh

herrlich erfrischende Zitronenlimonade, 20x0,5

**Zusammen nur S 109,90**

Dieser Superpreis gilt nur am Freitag, 27. und Sams-  
tag, 28. Jänner - solange der Vorrat reicht!

**Sailerpoint-  
Getränkeabholmarkt Landeck**

Ödweg 1

(Inh. Wagner-Getränke-Ges.m.b.H. & Co KG, Kufstein)

## Tüchtige Verkäuferin

für Blumengeschäft zum baldigen Eintritt gesucht.

Vorzustellen bei

**Franz Wolf**

Gartenbaubetrieb - 6511 Zams, Hauptstraße 11,  
Telefon 05442-2243 und 2596

**Damit Sie  
wieder  
besser hören**

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt  
von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft  
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

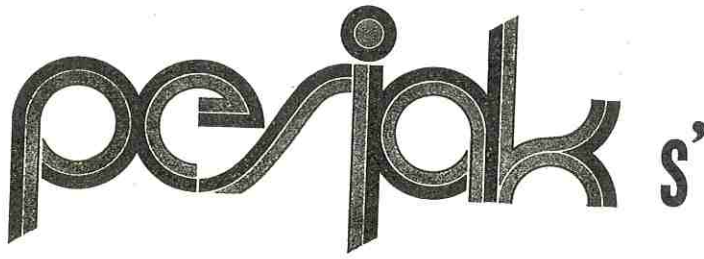
**LANDECK: Donnerstag, 2. 2. 78, 9 - 12 Uhr**

**FA. JOSEF SCHIEFERER**  
Malsar Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur  
Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

**viennalone Hörgeräte**

texti center westtirol landeck



# Preishammer

»Glück auf 1978« im

## großen Schlußverkauf

vom 19. Jänner — 4. Feber

**BILANZBUCHHALTER** mit Kenntnissen des Rechnungswesens für Industrie- und Handelsbetrieb gesucht, EDV-Kenntnisse erwünscht, Höchstalter 45 Jahre  
Ziegelwerk Baumarkt Canal, Imst

**BAUGRUND** in Pettneu a. A. zu verkaufen.

ca. 1.000 m<sup>2</sup>.

Adresse in der Verwaltung

### GEDINGSTATT ZAMS

Die Hutverlassung für 1978 findet am Sonntag, 29. 1. 1978, um 14 Uhr im Gasthaus Haueis statt.

Der Obmann: Haueis

**E-Gitarre** zu verkaufen.

Telefon 05442-37533

**BAUSTOFFFACHMANN** versiert im Einkauf, Verkauf und Kalkulation für Industrie- und Handelsbetrieb gesucht.  
Baumarkt Canal, Imst

Durch unsere bisherigen Erfolge wissen wir, daß unsere Geschäfte bei der Bevölkerung ankommen. Wir wollen weiter expandieren und neue Filialen eröffnen.

Wir suchen als Haupt- oder Untermieter ein geeignetes

## GESCHÄFTSLOKAL

 in der Zentrumslage von  

# LANDECK, Malsersstraße

Die Ladenfläche sollte möglichst über 100 qm betragen, und zusätzliche Magazinräume sollten zur Verfügung stehen.

Vermittlungen, auch durch Privatpersonen, die zum Vertragsabschluß führen, werden von uns großzügig honoriert.

Ihr Schreiben senden Sie bitte an



Handelsgesellschaft mbH  
Zentrale · A 4021 Linz/Donau  
Wegscheider Straße 23-25  
Postfach 187, Tel. (07222) 8 00 83



Mittwoch, 1. Februar

# DAMENKRÄNZCHEN

im Restaurant Schmid in Zams

Beginn 15 Uhr!

Hütchen nicht vergessen!

Auf Ihren Besuch freut sich **FAMILIE SCHMID**

# elektro bauer

Konz. Elektronunternehmen

**6500 Landeck - Urichstr. 13**

Telefon 05442-2533 - Wohnung 39712

Damit Sie objektive Preisvergleiche der Elektroinstallationsangebote durchführen können, haben wir

ein **Planungsbüro** eingerichtet.

## *Unsere Leistungen:*

1. Besprechung und Beratung mit Ihnen über Ausführung und Anordnung der Lichtschalter, Steckdosen, Speicheröfen u. s. w.
2. Erstellung des Installationsplanes
3. **Ausarbeiten von Leistungsverzeichnissen zum Einholen mehrerer Angebote**



**Bis 31. März 1978 erfolgt obiges Service kostenlos!**

Ein Anruf genügt, wir kommen zu Ihnen!

Telefon 05442-2533